

# Jahresbericht 2020

## Die Bank für Kirche und Diakonie

In den 1920er-Jahren haben Menschen in Kirche und Diakonie die genossenschaftliche Idee für sich genutzt. Solidarität, Verantwortung, Nähe, Partnerschaftlichkeit und Hilfe zur Selbsthilfe waren die maßgeblichen Werte, die bis heute unser Handeln bestimmen.

Die Bank für Kirche und Diakonie bietet Lösungen in allen Finanzfragen: vom professionellen Zahlungsverkehr über nachhaltige Geldanlagen bis hin zu komplexen Finanzierungen. Das Branchen-Know-how und die Ausrichtung auf die Bedürfnisse von Kirche und Diakonie machen uns zum Bankspezialisten für unsere institutionellen Kunden und Privatkunden, die meist als haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeitende im Umfeld der evangelischen Kirche tätig sind.

## Zahlen 2020 im Kurzüberblick

|                         | Berichtsjahr 2020<br>Mio. EUR | Veränderung<br>% |
|-------------------------|-------------------------------|------------------|
| Bilanzsumme             | 6.812,1                       | + 17,2 %         |
| Kundeneinlagen          | 5.571,2                       | + 16,5 %         |
| Kundenwertpapiere       | 3.856,2                       | + 5,7 %          |
| Kreditgeschäft          | 2.251,6                       | + 15,0 %         |
| Bilanzielle Eigenmittel | 515,3                         | + 4,5 %          |

|           |                                                     |
|-----------|-----------------------------------------------------|
| <b>5</b>  | Grußwort des Vorstands                              |
| <b>6</b>  | Organe der Bank                                     |
| <b>8</b>  | Unsere Kunden                                       |
| 10        | Evangelisch-Lutherischer Kirchenbezirk Dresden Nord |
| 18        | Diakonie in Südwestfalen                            |
| <b>26</b> | Finanzbericht                                       |
| <b>34</b> | Bericht des Aufsichtsrats                           |
| <b>37</b> | Jahresabschluss 2020                                |
| 38        | Jahresbilanz                                        |
| 40        | Gewinn- und Verlustrechnung                         |
| <b>42</b> | Nachhaltigkeitsbericht                              |
| <b>62</b> | Interaktiv                                          |
| 62        | 2020 in Bildern                                     |
| 64        | Interview zu 75 Jahre Befreiung von Auschwitz       |



**Dr. Ekkehard Thiesler | Vorsitzender des Vorstands**  
Innenrevision  
Kreditfolge  
Personal/Unternehmensservice  
Qualitätsmanagement/Compliance  
Vorstandsstab/Marketing



**Dagmar Klüter | Vorstand**  
Betriebswirtschaft  
Marktfolge Passiv/Wertpapierfolge  
Unternehmensentwicklung & Digital Banking



**Jörg Moltrecht | Vorstand**  
Institutionen Diakonie & Sozialwirtschaft  
Stab Vertriebsmanagement Institutionen



**Ilona Pollach | Vorstand**  
Beratung und Service Privatkunden  
Institutionen Kirche & Stiftungen  
Nachhaltige Geldanlagen & Wertpapiere  
Treasury  
Vermögensbetreuung

## Grußwort des Vorstands

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Kundinnen und Kunden,  
sehr geehrte Geschäftsfreundinnen und -freunde!

Die Corona-Pandemie hält uns alle noch immer in Atem. Offen gestanden hat das erste Jahr der neuen Dekade einen Verlauf genommen, den wir alle lange nicht für möglich gehalten hatten.

Geschlossene Schulen und Kindergärten, leere Innenstädte, Videokonferenzen, ausgefallene Gottesdienste zu Ostern und zu Weihnachten, Besuchssperren in der Altenhilfe und nicht zuletzt überfüllte Intensivstationen. Unser schnelles, modernes Leben ist innerhalb weniger Wochen ins Stocken geraten, auch ein Jahr nach Ausbruch der Pandemie ist derzeit noch kein Ende abzusehen.

Als Bank für Kirche und Diakonie waren wir im vergangenen Jahr besonders gefordert. Wir können Ihnen versichern, dass wir die Corona-Pandemie von Beginn an sehr ernst genommen haben. Mit anderen Worten: Wir waren und sind uns der Verantwortung sehr bewusst, die wir für einen reibungslosen Zahlungsverkehr, aber auch für die Liquiditäts- und Kreditausstattung unserer Kundschaft haben.

Glücklicherweise gibt es in diesen Zeiten auch gute Nachrichten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben trotz Homeoffice und Lockdown den persönlichen Kontakt zu Ihnen halten können, sodass wir in allen Bereichen der Bank ein reges Geschäft und starke Zuwächse verzeichnen. In Zahlen ausgedrückt: Im vergangenen Jahr haben wir neue Kredite in Höhe von 652,5 Millionen Euro zugesagt. Die Kreditausleihungen insgesamt stiegen um 15 % auf 2,3 Milliarden Euro, ein neuer Höchstwert.

Mit Blick auf die Kunden aus Diakonie und Sozialwirtschaft sehen wir, dass die staatlichen Rettungsschirme und die Unterstützung der Kostenträger bisher grundsätzlich gut greifen. Unsere gesteckten Ziele konnten wir trotz der Corona-Pandemie und des anhaltenden Null- und Negativzinsumfelds erreichen. Wir freuen uns deshalb, Ihnen erneut eine Dividende von 4 % vorzuschlagen. Nun hoffen wir alle auf einen zügigen Erfolg der Impfkampagne. Denn wir wissen, dass das Personal, aber auch die Seelsorge in vielen Einrichtungen der Diakonie unter enormem psychischen und physischen Druck arbeitet.

Doch was kommt nach Corona? Wir sind der Auffassung, dass die ökonomischen und sozialen Auswirkungen der Pandemie dieses Jahrzehnt prägen werden. Ein Jahrzehnt, in dem es vordringlich um die Weichenstellung zu einer klimaneutralen Gesellschaft gehen muss. Wir alle müssen handeln: unsere Gesellschaft, unsere Wirtschaft und auch jeder und jede Einzelne im persönlichen Bereich.

Wir als Bank für Kirche und Diakonie haben diese Herausforderung angenommen und freuen uns, Ihnen mit unseren Angeboten und Bankdienstleistungen weiterhin zur Seite zu stehen – so nachhaltig wie möglich.

Herzlichen Dank für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!

Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank

Dr. E. Thiesler

D. Klüter

J. Moltrecht

I. Pollach



## Aufsichtsrat

**Marlehn Thieme** | Vorsitzende

Mitglied des Rates | Evangelische Kirche in  
Deutschland | Hannover | Präsidentin der  
Welthungerhilfe | Bonn

**Dr. Volker G. Heinke** | 1. stellv. Vorsitzender  
ehemaliges Mitglied des Vorstands | Provinzial  
Rheinland Versicherung AG | Provinzial Rheinland  
Lebensversicherung AG | Provinzial Rheinland Holding |  
Düsseldorf

**Dr. Johann Weusmann** | 2. stellv. Vorsitzender  
Vizepräsident | Evangelische Kirche im Rheinland |  
Düsseldorf

**Brigitte Andrae** (bis 28. April 2021)  
Präsidentin des Landeskirchenamts | Evangelische  
Kirche in Mitteldeutschland | Erfurt

**Joachim Gengenbach**  
Vorsitzender der Geschäftsführung |  
Augustinum gemeinnützige GmbH | München

**Dr. Wolfram Gerdes**  
Vorstandsmitglied | Kirchliche Zusatzversorgungskasse  
Rheinland-Westfalen | Dortmund

**Dr. Arne Kupke**  
Juristischer Vizepräsident | Evangelische Kirche  
von Westfalen | Bielefeld

**Dr. Jörg Mayer**  
Oberlandeskirchenrat | Evangelisch-lutherische  
Landeskirche in Braunschweig | Wolfenbüttel

**Dietmar Motzer**  
Mitglied des Vorstands | Diakoneo | Neuendettelsau

**Dr. Rainer Norden**  
stellv. Vorsitzender des Vorstands | von  
Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel | Bielefeld

**Kathrin Schaefer**  
Oberlandeskirchenrätin | Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens | Dresden

**Carsten Simmer**  
Oberkirchenrat | Leiter der Finanzabteilung |  
Evangelische Kirche in Deutschland | Hannover

## Beirat

**Lutz Ausserfeld**

Kaufmännischer Vorstand | Evangelisches Diakonissenhaus  
Berlin Teltow Lehnin | Teltow

**Markus Bachmann**

Vorstandsmitglied | Evangelische Stiftung Volmarstein |  
Wetter

**Bernd Baucks**

Oberkirchenrat a.D. | Evangelische Kirche im Rheinland |  
Düsseldorf

**Dietrich Bauer**

Vorstandsvorsitzender | Diakonisches Werk der  
Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens e.V. |  
Radebeul

**Frank Böker**

Geschäftsführer | Johanniter-Ordenshäuser Bad Oeynhausen  
gemGmbH | Vorsitzender der Geschäftsführung |  
Johanniter gGmbH | Berlin

**Peter Burkowski**

Geschäftsführer | Akademien für Kirche und Diakonie  
gGmbH | Berlin

**Ulrich Christofczik**

Vorstandsmitglied | Evangelisches Christophoruswerk e.V. |  
Duisburg

**Christiane Fiebrandt**

Finanzreferentin | Evangelische Brüder-Unität |  
Herrnhut

**Rainer Findeisen**

Superintendent | Evangelisch-Lutherischer Kirchenbezirk  
Marienberg | Flöha

**Christoph Flad**

Kirchenrat | Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern |  
München

**Sabine Friebe**

Landeskirchen-Oberamtsrätin | Evangelische Kirche  
von Westfalen | Bielefeld

**Bernd Göbert**

Verwaltungsleiter | Evangelisches Kreiskirchenamt |  
Sauerland-Hellweg | Iserlohn

**Jürgen Hancke**

Kaufmännischer Vorstand | Samariteranstalten  
Fürstenwalde

**Kirsten Hols**

Vorstand Finanzen | Diakonie Düsseldorf

**Wilfried Kästel**

Amtsleiter | Kreiskirchenamt Magdeburg

**Jens Koch**

Geschäftsführer | Diakonie Ruhr gemeinnützige GmbH |  
Bochum

**Wilfried Koopmann**

stellv. Vorstandsvorsitzender | Evangelische  
Perthes-Stiftung e. V. | Münster

**Andreas Lingk**

Kaufmännischer Vorstand | BruderhausDiakonie |  
Reutlingen

**Kornelia Michels**

Verwaltungsleiterin | Evangelischer Kirchen-  
kreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin |  
Kyritz

**Albrecht Nollau**

Superintendent | Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens | Dresden

**Thomas Oelkers**

Vorstandsmitglied | Diakonie Rheinland-Westfalen-  
Lippe e. V. | Düsseldorf

**Sabine Opitz**

Amtsleiterin | Kreiskirchenamt Wittenberg

**Martin Reiff**

Verwaltungsleiter | Evangelischer Gemeindeverband  
Koblenz

**Jürgen Scharwei**

Kirchenoberamtsrat | Kasse der Evangelischen Kirche in  
Deutschland | Hannover

**Thomas Slesazek**

Direktor | Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden e. V. |  
Dresden

**Christoph Stolte**

Oberkirchenrat | Vorstandsvorsitzender | Diakonie  
Mitteldeutschland | Halle

**Ruth Stratmann**

Kaufm. Geschäftsführerin | Diakoniewerk Duisburg

**Manfred Sutter**

Oberkirchenrat | Evangelische Kirche in der Pfalz |  
Speyer

**Klaus-Dieter Tichy**

Vorstandsmitglied | Evangelische Stiftung Hephata |  
Mönchengladbach

**Beate Wegmann-Steffens**

Verwaltungsleiterin | Evangelischer Kirchenverband Köln  
und Region | Köln

**Katja Wäller**

Geschäftsführerin | Evangelischer Kirchenkreis Essen

**Udo Zippel**

Vorstandsmitglied | Stiftung Eben-Ezer | Lemgo

# Unsere Kunden

Gemeinsam handeln – Gutes bewirken.

Getreu unserem Leitmotiv stellen wir auf den folgenden Seiten exemplarisch Kunden, ihre Aufgaben und die Partnerschaft mit der Bank für Kirche und Diakonie vor.

2020 wird als das Jahr der Corona-Pandemie in die Geschichte eingehen. Die Pandemie trifft auch unsere Kunden aus Kirche und Diakonie.

Wir danken Herrn Superintendenten Albrecht Nollau aus Dresden sowie Herrn Dr. Josef Rosenbauer und Herrn Konrad Böhmer von der Diakonie in Südwestfalen in Siegen für ihre Einblicke, ihre Zeit und ihre Unterstützung.







## INTERVIEW

# Kirche muss auffindbar sein

Die Corona-Pandemie hat unser aller Leben 2020 auf den Kopf gestellt. Kirche, die ganz stark von der Gemeinschaft lebt, musste auf viele elementare Angebote verzichten und Alternativen finden. Superintendent Albrecht Nollau vom Evangelisch-Lutherischen Kirchenbezirk Dresden Nord blickt im Interview zurück – und nach vorn.

**Herr Superintendent Nollau, zunächst einmal ganz persönlich: Wie und wo haben Sie von der Corona-Pandemie erfahren? Was waren die ersten Reaktionen in Ihrer Kirche?**

**Albrecht Nollau:** Erfahren habe ich es zunächst durch die Medien, so wie viele andere auch. Wie eine Flutwelle kam es langsam näher. Zunächst war China betroffen, danach Italien, dann Frankreich. Und dann gab es Schlüsselmomente, beispielsweise die Absage der Buchmesse in Leipzig, die ich besuchen wollte. Da wurde mir langsam bewusst, was die Pandemie möglicherweise bedeuten wird. Ich habe mich schwergetan, zu begreifen, dass Ostern ohne Gottesdienste stattfinden würde. Gegen den Gedanken habe ich mich lange gewehrt. Dann fragten viele Pfarrerinnen und Pfarrer nach der Konfirmation: Was sollen wir den Familien sagen? Zunächst wollte ich einfach noch abwarten, die spätere Absage fiel mir sehr schwer. Die Reaktionen in der Gemeinde waren unterschiedlich: Auf der einen Seite gab es viel Verständnis, auf der anderen Seite gab es aber auch Menschen, die fragten, wie man sich als Kirche ein solches Verbot gefallen lassen könne – das hätte es doch noch nie gegeben. Bemerkenswert war auch die Reaktion der Presse hier im säkularen Dresden. Die Frage, wie wir als Christen Ostern feiern, hat noch nie so viel Aufmerksamkeit erfahren.

**Wie konnten und können Sie Menschen in Notsituationen, z.B. Kranken und Sterbenden, unter den aktuellen Kontaktbeschränkungen beistehen?**

**Albrecht Nollau:** Ich glaube, dass das eines der allergrößten Probleme war und ist, das wir als Kirche und auch als Gesellschaft hatten und haben. Natürlich gab es immer die Krankenhausseelsorge, die weitestgehend Zugang zu den Kranken hatte. Aber für die normalen Seelsorgerinnen und Seelsorger und sehr viele Menschen war die Möglichkeit, anderen in Krankheit, in Trauer und im Abschied beizustehen, radikal eingeschränkt. Die Begleitung von Kranken, Sterbenden und Trauernden ist Kernaufgabe unserer Seelsorge, ist Kernelement der Nächstenliebe. Das ist eine Frage, die mich persönlich sehr beschäftigt hat. Einerseits als Gemeindepfarrer, aber auch als Mitverantwortlicher für unsere diakonischen Unternehmen, die natürlich eine enorme Sorge hatten, dass Corona in die Einrichtungen hineingetragen wird. Es ist für manchen sehr schwer zu verstehen, dass selbst die kirchlichen Einrichtungen ihre Türen weitestgehend geschlossen haben und auch die Seelsorge an Sterbenden stark eingeschränkt ist. Ich glaube, dass hier Traumata entstehen, die in der Zukunft aufgearbeitet werden müssen, dann, wenn es wieder möglich ist: Was hat es bedeutet, Menschen in



Die Martin-Luther-Kirche in der Dresdner Neustadt ist eine im späten 19. Jahrhundert gebaute Kirche. Sie steht auf dem ab 1879 errichteten Martin-Luther-Platz inmitten zahlreicher Gründerzeithäuser. Vieles hat sich seit Beginn der Corona-Pandemie verändert.





## Unsere Kunden: Evangelisch-Lutherischer Kirchenbezirk Dresden Nord



*„Die Frage, wie wir als Christen Ostern feiern, hat noch nie so viel Aufmerksamkeit erfahren wie im Jahr 2020.“*



*Albrecht Nollau, Superintendent, Evangelisch-Lutherischer Kirchenbezirk Dresden Nord*

ihrer Kommunikation einzuschränken und der Vereinsamung nicht intensiv entgegenwirken zu können? Wir müssen darüber nachdenken, dass die Pflegeeinrichtungen auch über entsprechende Kapazitäten verfügen, damit Menschen in solchen Situationen nicht vereinsamen.

Es geht mir dabei um die helfende Kraft der Beziehung, um Barmherzigkeit, Nächstenliebe, Würde; nicht zuerst um meine persönliche Freiheit.

**Welche Erfahrungen haben Sie mit Gottesdiensten unter Einhaltung der Corona-Schutz- und Hygienemaßnahmen gemacht? Wie ist das Interesse der Menschen?**

**Albrecht Nollau:** Die erste Erfahrung war, wie schwer es ist, miteinander auszuloten, in welcher Form wir Gottesdienste feiern. Da kam es ganz wesentlich auf die Herangehensweise an. Manche wollten unangemessene Zwangsmaßnahmen umgehen oder Vorschriften möglichst weit auslegen; für andere ging es darum, dass Kirche immer auch Teil der Heilung ist, immer auch ein Zeichen der Solidarität in die Gesellschaft hineinsendet. Und zwischen diesen Positionen zu vermitteln, hat Kraft gekostet

und ganz viele Diskussionen hervorgerufen. Immer wieder ging es auch um Freiheit. Was ist Freiheit? – Ist es meine Freiheit, dass ich meine Religion ausüben darf und mir niemand etwas dazu zu sagen hat? Oder ist es Freiheit, zu sagen, in der Nachfolge Jesu wollen wir Teil einer gesellschaftlichen Heilung sein und verzichten – in christlicher Freiheit – auf Gottesdienste z. B. mit Gesang und Abendmahl? Das Interesse an den Gottesdiensten unter den neuen AHA-Maßnahmen war da. Es sind Menschen gekommen, nicht alle aber mehr, als wir erwartet hatten. Für diese Menschen war es ein wichtiger Moment, im echten Raum, in ihrer Kirche zu sein.

Die Krise hat uns in einer positiven Weise darauf aufmerksam gemacht, dass wir in den virtuellen Formaten, die für viele Menschen selbstverständlich sind, noch nicht wirklich gut arbeiten können, zumindest nicht in der Breite. Wir haben inzwischen gelernt, z.B. in Videobotschaften präsent zu sein, und mancher Pfarrer, manche Pfarrerin haben mir von sehr viel mehr Rückmeldungen zu Predigten berichtet, als sie je im herkömmlichen Gottesdienst erfahren haben, und dass Menschen dabei waren, die sie so noch nicht im Blick hatten. Das



ist für mich neu. Neu für mich ist auch, dass diese Formate genau dann funktionieren, wenn sie eine Brücke zu bekannten Personen, zur bekannten Kirche vor Ort herstellen. Die Zahl der Videoaufrufe in der Gemeinde war deutlich höher als die Gottesdienstbesucherzahl an einem normalen Sonntag – wohlgerne vor der Corona-Pandemie.

Wir sehen aber auch die Grenzen der digitalen Formate. Sie sind eine Konstruktion, die das Netz unter uns vielleicht stärkt, aber in keiner Weise zu ersetzen vermag. Wir sind Menschen mit vielen Sinnen. Der Raum einer Kirche ist reserviert für die Stille und für die Begegnung mit Gott. Das Eigentliche geschieht, wenn wir beieinander sind. Eine heilsame Beziehung braucht die Unmittelbarkeit. Davon bin ich tief überzeugt.

**Wie gestalten Sie die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt in den Gemeinden bei den täglichen haupt- und auch ehrenamtlichen Tätigkeiten? Sehen Sie die Gefahr eines**



**Auseinanderbrechens? Oder gibt es gar neue Ideen?**

**Albrecht Nollau:** Natürlich hat die Krise eine große Kreativität freigesetzt. Ich möchte ein konkretes Beispiel anführen: Ostern haben wir überlegt, wie wir die Osterfreude nach außen transportieren können. Wir haben dazu 200 Primeln angeschafft und einen Aufsteller mit der Aufschrift ‚Osterfreude zum Mitnehmen‘ auf die Treppe vor der Martin-Luther-Kirche hier platziert. Binnen weniger Stunden waren alle blumigen Botschafter mit nach Hause genommen worden. Auch Osterkerzen, die wir bei den Bäckern hier im Quartier zur kostenlosen Mitnahme verteilt haben, waren sehr gefragt. Wir haben viele positive Rückmeldungen erhalten.

Gleichzeitig haben wir festgestellt, dass die Emotionen in einer solchen Krisensituation schneller ‚hochkochen‘. Ich spüre eine höhere Anspannung. Auf der einen Seite werden wir solidarischer, auf der anderen Seite kommt es zu Konflikten. Viele leiden unter dem mangelnden Kontakt zu Menschen, der für uns so wichtig ist, gerade in der Kirche. Es fehlen alle ‚terminfreien Gemeinschaftselemente‘, gemeinsame Frühstücke vor der Dienstberatung, der Grillabend im Sommer, die Weihnachtsfeier, der Betriebsausflug, das lockere Gespräch bei Veranstaltungen usw.; all das, was mit einer gewissen Leichtigkeit die Gemeinschaft fördert. Es ist ein Stück unserer Kultur, das einfach nicht da ist. Und das verändert uns.

Auseinanderbrechen sehe ich uns jedoch nicht, anders als ich es in der amerikanischen Gesellschaft wahrnehme. Aber wir werden uns neu finden müssen, in privaten Beziehungen genauso wie in beruflichen. Und das wird nicht immer gelingen. Das ist meine nachdenkliche Diagnose.

**Wir wissen heute noch nicht, wie lange die Krise noch andauern wird. Eine entscheidende Frage lautet wohl: Was**



Der Kirchenbezirk Dresden Nord umfasst zehn Kirchgemeinden und Kirchspiele mit insgesamt 39 500 Gemeindegliedern und zahlreichen diakonischen Einrichtungen. Spannend ist die Mischung; neben dem rechtselbischen Teil der Stadt Dresden mit dem „Szeneviertel Neustadt“ gehören die Städte Radebeul und Radeberg ebenso dazu wie die „Gartenstadt“ Hellerau und einige Dörfer, in deren Kirchgemeinden Menschen aus der traditionellen Dorfstruktur und den neu entstandenen Wohngebieten zusammentreffen. In der Stadt Dresden beträgt der Anteil der Mitglieder der Evangelischen Kirche ca. 15 %.







*V.l.n.r.: Frieder Neidhold, Prokurist, Direktor Kirche & Stiftungen bei der KD-Bank, Superintendent Albrecht Nollau und Ilona Pollach, Vorstand KD-Bank, trafen sich vor der Martin-Luther-Kirche, um sich über die aktuelle Situation zu informieren.*



bleibt? Positiv sind sicher die vielen digitalen Entwicklungen und kreativen Fortschritte. Aber vielleicht auch die Frage, ob etwa die Gottesdienstbesucher von vor der Krise wieder den Weg zurückfinden – oder ob viele gemerkt haben, dass sie eigentlich gar nichts vermissen? Und: Welche Auswirkungen sind auf die Kirchensteuern zu erwarten?

**Albrecht Nollau:** Leider ist es noch zu früh, einen Strich unter die Krise zu machen. Daher bin ich vorsichtig mit Analysen. Wir werden manche Dinge anders denken. Zum Beispiel über unsere Kirchen, die waren uns immer zu groß – jetzt haben sie uns gerettet, weil auch unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln noch viele Menschen zusammenkommen können. Wir feiern seit Langem kein Abendmahl mehr. Ich vermisse den Gemeinschaftsaspekt. Wir stehen im Kreis, wir schaue uns an, wir reichen uns die Hände, das vermisse ich. Ich habe das immer als sehr stark und ermutigend empfunden. Bei den Gottesdienstbesuchern gehe ich davon aus, dass diese wiederkommen werden, denn sie sind eng mit uns verbunden. Nebenbei bemerkt: Die Gottesdienste können ruhig etwas kürzer sein, die 45 Minuten, auf die wir jetzt beschränkt sind, gefallen mir persönlich ganz gut. Vielleicht kommt auch der eine oder die andere neu hinzu, da sich der Wert von Gemeinschaft und Nachbarschaft verändert hat.

Was bleibt – die digitalen Angebote werden an einigen Stellen bleiben. Beispielsweise kurze Videogrüße der Pfarrerin oder des Pfarrers an die Gemeinde zum aktuellen Sonntagsthema. Hier ist wieder wichtig, dass es die Botschaft einer Person ist, die man persönlich kennt.

Im Hinblick auf die Kirchensteuer hängen wir natürlich an der bekannten demografischen

und gesellschaftlichen Entwicklung. Gern möchte ich noch Folgendes anmerken: Die Ortskirchensteuer, die es hier bei uns gibt, also die Kirchensteuer, die unmittelbar für die Gemeinde bestimmt ist, verzeichnet derzeit keinen Einbruch, das stimmt mich etwas zuversichtlich. Bei den Kollekten gibt es sicherlich Einbrüche. Vielleicht gibt es aber auch mehr Solidarität als wir uns zutrauen; die allgemein erhöhte Spendenbereitschaft in der Corona-Pandemie ist ein Indiz dafür.

**Zum Abschluss noch eine etwas globalere Frage. Wenn Sie an Ihre Kirche in der Zukunft denken, wo und wie sehen Sie sie? Welche Rolle wird sie spielen?**

**Albrecht Nollau:** Wenn wir von der Zukunft der Kirche sprechen, müssen wir auch über die Diakonie reden. Es gibt keine Zukunft der Kirche ohne die Diakonie. Aufgabe der Kirche wird sein, den Glauben in seinem Reichtum und in seiner Schönheit für Menschen vorzuhalten, die ihn brauchen. Es muss nicht immer die große Institution sein, es wird immer in der Gemeinde geschehen, die wie das Salz der Erde ist und das Licht, das hoffentlich an der richtigen Stelle brennt. Wir müssen auffindbar sein für Menschen, die uns brauchen. Die Kirche hält die Liturgie vor, das Bewusstsein der Vergebung, dass jeder Tag eine kleine Auferstehung ist, das Bewusstsein, dass jeder Mensch unabhängig von seiner Leistung wertvoll und liebenswert ist.

Die Diakonie hält die Frage wach, die Jesus einem blinden Menschen stellt: Was willst du, dass ich für dich tun soll? Die Diakonie beantwortet diese Frage konkret. Diese beiden Dinge gehören zusammen, in welcher institutionellen Form auch immer.

**Vielen Dank für das Gespräch Herr Nollau.**

Unsere Kunden: Diakonie in Südwestfalen





*V.l.n.r.: Jörg Moltrecht, Vorstand KD-Bank; Konrad Böhmer, Kaufmännischer Direktor Diakonie in Südwestfalen; Jessica Pfeifer, Geschäftsführerin des Medizinischen Versorgungszentrums; Dr. Josef Rosenbauer, Geschäftsführer, Diakonie in Südwestfalen und David Dathe, Betreuer Institutionelle Kunden bei der KD-Bank*



## Diakonie in Südwestfalen

Im Dreiländereck Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz ist das Diakonie Klinikum Jung-Stilling in Siegen der Spezialist in der Versorgung von schwer- und schwerstverletzten Unfallpatienten. Seit Januar fliegt der Rettungshubschrauber „Christoph 25“ seine Einsätze vom neuen Landedeck auf dem Dach des Krankenhauses. Die Bank für Kirche und Diakonie hat gemeinsam mit einem Konsortium die Finanzierung ermöglicht.



## INTERVIEW

# Für die Zukunft aufgestellt

Patientinnen und Patienten haben hohe Erwartungen an die medizinische Versorgung, wünschen sich angenehme Rahmenbedingungen und eine gute Organisation bei einem Krankenhausaufenthalt. Im Interview erläutern der Geschäftsführer Dr. Josef Rosenbauer und der kaufmännische Direktor Konrad Böhmer von der Diakonie in Südwestfalen, mit welchen Ideen sich das Diakonie Klinikum Jung-Stilling diesen Anforderungen stellt.

**Das Diakonie Klinikum Jung-Stilling in Siegen blickt 2022 auf eine 75-jährige Geschichte zurück. Herr Dr. Rosenbauer, woher stammt der Name?**

**Dr. Josef Rosenbauer:** Das Klinikum erinnert an den wohl berühmtesten Sohn des Siegerlands: Johann Heinrich Jung-Stilling. Er lebte von 1740 bis 1817, gilt als Pionier der Augenheilkunde, operierte im 18. Jahrhundert Tausende Menschen am Grauen Star, war überdies ein philosophisches, literarisches und ökonomisches Multitalent und als Schriftsteller ein vertrauter Freund von Johann Wolfgang von Goethe.

**Was macht Ihr Krankenhaus besonders?**

**Dr. Josef Rosenbauer:** Als das Akut- und Notfallkrankenhaus im Dreiländereck Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz fällt dem Diakonie Klinikum mit seinen 14 Fachabteilungen und annähernd 700 Betten über die Region hinaus eine besondere Bedeutung zu. Als zertifiziertes überregionales Traumazentrum sind wir der Spezialist in der Versorgung von schwer- und schwerstverletzten Unfallpatienten. Aber auch in anderen Disziplinen haben wir einen umfangreichen Versorgungsauftrag mit Alleinstellungsmerkmal. Zu nennen wären da beispielsweise die Neurochirurgie, die Geriatrie oder auch die Geburtshilfe mit angeschlossenem Perinatalzentrum Level 1, also der bestmöglichen Versorgungsstufe. Seit Jahrzehnten ist

unser Haus mit dem Rettungshubschrauber „Christoph 25“ zudem Heimstatt der ADAC-Luftrettung. Aber auch in puncto Technik sind wir stets auf der Höhe der Zeit und brauchen kaum einen Vergleich zu scheuen.

**Welche Entwicklung hat das Diakonie Klinikum in jüngerer Zeit gemacht?**

**Dr. Josef Rosenbauer:** Um das Diakonie Klinikum fit für die Zukunft zu machen, haben wir in den vergangenen zehn Jahren erheblich investiert – in Mensch, Technik und Beton. Zunächst haben wir unsere Zentrale Notaufnahme im Jahr 2012 baulich und konzeptionell erneuert. Medizinisch haben wir mit dem Auf- und Ausbau von Kardiologie, Gefäßchirurgie oder auch der Unfall-, Wiederherstellungs- und Plastischen Chirurgie weit über die Grenzen von Südwestfalen Zeichen gesetzt. Es ist uns gelungen, hervorragende Ärzte samt Teams aus renommierten Häusern von unseren Konzepten zu überzeugen und für unser Klinikum zu gewinnen. Das kommt vor allem den Menschen in der Region zugute, die für viele, auch äußerst komplexe Behandlungen und Operationen nicht mehr zu fern entlegenen Kliniken verbracht werden müssen. Im Gegenteil. Heute suchen Patienten auch von weiter weg nicht selten den Weg zu uns auf, weil wir uns mit unserer Expertise auf einigen Gebieten einen guten Namen gemacht haben. Darauf sind wir natürlich auch ein bisschen stolz. Ob zwei hochmoderne Hybrid-Operationssäle, MRT- oder



*„Wir möchten den medizinischen Stellenwert des Diakonie Klinikums auch über Südwestfalen hinaus im Sinne der Patientinnen und Patienten erhöhen und das Gebäude samt Personal, Technik und Einrichtung fit für die nächsten Jahrzehnte machen.“*

*Dr. Josef Rosenbauer  
Geschäftsführer Diakonie in Südwestfalen*

CT-Geräte, die Da-Vinci-Robotik, das dreidimensionale Brainlab samt Spezial-OP-Brillen oder auch neue Intermediate-Care-Stationen: Auch technisch sind wir, bei aller Bescheidenheit, in vielen Bereichen auf Universitätsniveau.

**Konrad Böhmer:** Doch wichtig war und ist natürlich auch, dass wir baulich wachsen. Das Krankenhaus platzt aus allen Nähten und war und ist in einigen Bereichen baulich nicht mehr zeitgemäß. Zu viele Mehrbettzimmer ohne Bad und Toilette, zu wenige Zweibettzimmer, von Einzelzimmern oder Inneneinrichtung ganz zu schweigen. Über Jahrzehnte wurde erhalten und nicht saniert. Genau das ändern wir jetzt. Denn wir müssen unser Klinikum auch baulich optimieren und benötigen dafür dringend mehr Platz. Dabei konnte das bei der Erbauung vor rund 50 Jahren bereits hochmoderne Konzept der innen liegenden Funktions- und Versorgungsräume und der jeweils außen liegenden Patientenzimmer fortgesetzt werden. Als erster Schritt wurden an einem Ende des Bestandsgebäudes in den vergangenen Jahren ein Anbau und die Aufstockung eines bereits vorhandenen Gebäudeteils realisiert. In einem zweiten Schritt ist für uns die Errichtung eines neuen Trakts am anderen Ende auf Gebäudehöhe ein entscheidender Meilenstein. Wir sind froh, wenn wir diesen im nächsten Jahr in Betrieb nehmen können.

*(Fortsetzung Interview auf Seite 24)*

**Ausgewählte Kennzahlen verdeutlichen die Entwicklung in der letzten Dekade im Diakonie Klinikum Jung-Stilling**



Patientenanzahl stationär p.a.

**25 733**

**29 729**

Mitarbeiter Vollkräfte

**947**

**1 115**

Case-Mix-Punkte

**26 322**

**33 281**









## Am Jung-Stilling-Krankenhaus wird kräftig investiert: in Mensch, Technik und Beton.

*Links oben: Das Herzkatheterlabor arbeitet nach modernsten Standards bildgebender Verfahren.*

*Links unten: Die strahlungsärmsten Geräte der neuesten Generation halten die Belastung von Frauen im neuen Mammoграфияzentrum des Medizinischen Versorgungszentrums neben dem „Stilling“ gering. Es befindet sich in einem umgebauten Trakt des ehemaligen Verwaltungsgebäudes.*

*Rechts oben: Der seit Jahrzehnten hier stationierte Christoph 25 der ADAC-Luftrettung kann nun direkt vom Dach des neuen Anbaus starten.*

*Mitte: Jörg Moltrecht, Vorstand KD-Bank; Konrad Böhmer, Kaufmännischer Direktor; Jessica Pfeifer, Geschäftsführerin des Medizinischen Versorgungszentrums, Dr. Josef Rosenbauer, Geschäftsführer, Diakonie in Südwestfalen und David Dathe, Betreuer Institutionelle Kunden bei der KD-Bank vor der Baugrube für den gebäudehohen Anbau des Diakonie Klinikums Jung-Stilling.*

*Bild unten rechts: Ein Zimmer der neuen Intermediate Care Station für Patienten, deren Erkrankung einen hohen Überwachungs- und Betreuungsaufwand erfordert.*



**Was war der Anlass für die umfangreichen Investitionen? Welche Ziele verfolgen Sie damit?**

**Dr. Josef Rosenbauer:** Wir verfolgen ein klares Konzept: den medizinischen Stellenwert des Diakonie Klinikums auch über Südwestfalen hinaus im Sinne der Patientinnen und Patienten zu erhöhen und das Gebäude samt Personal, Technik und Einrichtung fit für die nächsten Jahrzehnte zu machen. Wir sind dabei noch nicht am Ziel, aber auf einem sehr guten Weg, den wir zielgerichtet und effizient fortführen werden.

**Inwiefern hat die Corona-Pandemie den Krankenhausalltag und die Bauvorhaben beeinflusst?**

**Dr. Josef Rosenbauer:** Alles dreht sich seit einem Jahr um die Pandemie. Corona mit all seinen Ängsten, Sorgen und Entwicklungen entscheidet nicht unmaßgeblich mit, was geht oder auch, was nicht geht, und bindet sehr viel Personal und Zeit. Ob in der Pflege, in der Ärzteschaft, in der Verwaltung und Organisation, ob in den Absprachen mit dem Gesundheitsamt oder den anderen Häusern. Das alles hat auch uns sicherlich nicht geholfen. Aber wir müssen wie jeder andere auch die Herausforderungen annehmen und das Beste daraus machen. Auswirkungen auf unsere Bauvorhaben hatte die Pandemie bis dato glücklicherweise

kaum. Das neue Landedeck samt Hangar auf dem Dach des Diakonie Klinikums wurde mit kaum nennenswerter Verzögerung fertiggestellt. Und die Arbeiten für den Krankenhausanbau liegen auch einigermaßen im Zeitplan.

**Welche Vorteile bringt der Hubschrauber-Landeplatz auf dem Dach? Wäre eine Platzierung am Boden nicht kostengünstiger gewesen?**

**Konrad Böhmer:** Die Suche nach einem geeigneten Standort für den neuen Hubschrauberlandeplatz samt Hangar und Betriebsräumen hat uns lange Zeit beschäftigt. Am Ende stellte sich aus topografischer und genehmigungsbehördlicher Sicht die Dachlösung als optimal heraus. Insbesondere aus der Sicht der Patienten ergeben sich so die kürzesten Wege zwischen Hubschrauber und der meistens notwendigen operativen oder intensiv-medizinischen Versorgung im Klinikum. Weiterhin halbieren sich die Flugbewegungen für die Hubschrauber, da Lande- und Startplatz sowie Hangar sich auf der gleichen Ebene befinden. Zu guter Letzt werden durch die große Höhe des Flugdecks die Anwohner und Patienten bedeutend weniger durch den Fluglärm belästigt.

**Die Gesamtinvestitionen (ab 2016) belaufen sich auf insgesamt 80 Mio. Euro. Wie haben Sie Ihre Vorhaben finanziert?**



*„Wir wollten dieses Investitionspaket unbedingt mit unseren Hausbanken umsetzen, da diese uns und unsere Entwicklung seit vielen Jahren vertrauensvoll begleiten. Die Aufteilung der Gesamtfinanzierungssumme auf mehrere Konsortialpartner ist zwar im Vorfeld aufwendiger, bietet aber unter dem Aspekt der Risikominimierung für alle Beteiligten klare Vorteile.“*

*Konrad Böhmer, Kaufmännischer Direktor  
Diakonie in Südwestfalen*



**Dr. Josef Rosenbauer:** Wie zuvor beschrieben, reiften die Überlegungen und Planungen für die Erweiterung des Standorts Jung-Stilling bereits seit Mitte der 2000er-Jahre. Seit dieser Zeit wurden Teile der jährlich erhaltenen Baupauschale, die nicht für Investitionen verbraucht wurde, für eine spätere Verwendung angespart. So konnten wir dann zu Beginn der konkreten Baumaßnahmen einen Teil der notwendigen Gesamtfinanzierung als Eigenkapital einbringen.

**Konrad Böhmer:** Den darüber hinaus notwendigen Fremdkapitalanteil haben wir dann zusammen mit unseren Hausbanken langfristig finanziert. Dabei kam uns natürlich die aktuelle Niedrigzinsphase sehr gelegen. Grundlage unserer Finanzierungsplanung ist eine integrierte Mehrjahresplanung, die wir seit 2014 für jeweils einen Fünfjahreszeitraum erstellen und von unabhängigen Wirtschaftsprüfern plausibilisieren und testieren lassen. Hierin werden sowohl Aufwands- und Ertragsplanung als auch die Planung der Bilanzkennzahlen prospektiv berechnet. Die geplanten Investitionsmaßnahmen werden dabei in ihren Auswirkungen bereits berücksichtigt. Durch die Simulation von Stressszenarien (Veränderung Zinssatz, Kostenprogression, Umsatzrückgang) konnten wir die Leistungsfähigkeit und am Ende die Kapitaldienstfähigkeit des Konzerns so realistisch einschätzen, dass wir die Investitionen in dieser nicht unerheblichen Größenordnung umsetzen konnten.

**Warum haben Sie sich für eine Konsortialfinanzierung entschieden?**

**Konrad Böhmer:** Wir wollten dieses Investitionspaket unbedingt mit unseren Hausbanken umsetzen, da diese uns und unsere Entwicklung seit vielen Jahren vertrauensvoll begleiten. Die Aufteilung der Gesamtfinanzierungssumme auf mehrere Konsortialpartner ist zwar im Vorfeld aufwendiger, bietet aber unter dem Aspekt der Risikominimierung für alle Beteiligten klare Vorteile.

**Wie empfanden Sie dabei die Zusammenarbeit mit der Bank für Kirche und Diakonie?**

**Konrad Böhmer:** Die KD-Bank hat sich als Finanzierer des größten Konsortialanteils zur Wahrnehmung der Konsortialführerschaft bereit erklärt. Dabei wurden wir als Kunde stets über alle Entwicklungs- und Genehmigungsschritte der verschiedenen Kreditantragsverfahren transparent und zeitnah informiert, sodass am

Ende ein für alle Beteiligten zufriedenstellendes Vertragswerk entstanden ist. Wir empfinden die Zusammenarbeit mit der KD-Bank als vertrauensvolle Partnerschaft, in der uns über viele Jahre Unterstützung bei der Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen zuteilwurde.

**Wir möchten mit unseren Krediten einen positiven Beitrag leisten – was verändert bzw. verbessert sich für die Patienten?**

**Dr. Josef Rosenbauer:** Für unsere Patientinnen und Patienten verbessern sich vordergründig erst einmal die sogenannten weichen Faktoren. So erweitern wir durch den Anbau auch unseren Empfangsbereich und können dadurch die Aufnahme von Patienten nicht nur räumlich, sondern auch organisatorisch optimieren. Für die Patienten bedeutet das klare Orientierung, kurze Wege und kürzere Wartezeiten. Wie bereits erwähnt, erhöhen die neuen Patientenzimmer mit jeweiligem großzügigen Sanitärbereich auch den Komfort. Heutzutage ist es nämlich nicht nur wichtig, Patienten medizinisch optimal zu versorgen. Sie fordern vielmehr auch ein modernes Umfeld ein, in dem sie sich den Umständen entsprechend wohlfühlen können. Das zusätzliche Platzangebot auf allen Ebenen wollen wir in erster Hinsicht dazu nutzen, um der teilweise akuten Raumnot in den Abteilungen zu begegnen. Auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird sich dadurch die Arbeitssituation weiter nachhaltig verbessern.

**Wie ist die Strategie des Diakonie Klinikums für die Zukunft?**

**Dr. Josef Rosenbauer:** Nach einer Phase der Konsolidierung und Neuausrichtung hat sich das Diakonie Klinikum vor einigen Jahren auf den Weg begeben, sich mit mutigen und innovativen Entscheidungen im Sinne der Menschen, für die wir da sein wollen, zu einem der technisch modernsten und medizinisch besten Krankenhäuser im weiten Umkreis zu entwickeln. Vieles davon wurde trotz nicht einfacher werdender Rahmenbedingungen bereits umgesetzt. Und damit legen wir die Basis, dauerhaft für die Patienten mit Top-Ärzten, hoch motiviertem Pflegepersonal und bester Technik medizinisch über die Region hinaus Maßstäbe zu setzen. Der jetzige Anbau ist die Realisierung der vor einigen Jahren vorgenommenen Planung am Standort Jung-Stilling.

**Vielen Dank für das Gespräch.**



# Finanzbericht

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die wichtigsten Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2020 vor.

Den vollständigen Jahresabschluss mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und den Lagebericht, geprüft gemäß § 53 GenG durch den Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., veröffentlichen wir am 12. Mai 2021 unter:  
[www. KD-Bank.de/ueberuns](http://www.KD-Bank.de/ueberuns)

Im Anschluss an unsere Generalversammlung am 16. Juni 2021 wird der vollständige Jahresabschluss zusätzlich im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.



## Entwicklung der Gesamtwirtschaft im Überblick

|                                    | Berichtsjahr     | Vorjahr          |
|------------------------------------|------------------|------------------|
| <b>Gesamtwirtschaft</b>            |                  |                  |
| Bruttoinlandsprodukt               | - 4,9 %          | 0,6 %            |
| Arbeitslosenquote                  | 5,9 %            | 5,0 %            |
| Inflationsrate                     | 0,5 %            | 1,4 %            |
| <b>Finanzmarkt</b>                 | 31.12.2020       | 31.12.2019       |
| Euro                               | 1,23 USD         | 1,12 USD         |
| Rendite 10-jähriger Bundesanleihen | - 0,58 %         | - 0,19 %         |
| Umlaufrendite                      | - 0,56 %         | - 0,23 %         |
| DAX                                | 13.718,78 Punkte | 13.249,01 Punkte |
| DOW Jones                          | 30.606,48 Punkte | 28.538,40 Punkte |
| DOW Jones Sustainability           | 1.894,64 Punkte  | 1.679,92 Punkte  |
| Stoxx Global ESG Leaders 50        | 141,50 Punkte    | 183,42 Punkte    |

## Entwicklungen in Kirche und Diakonie

### Entwicklung der Kirche

Die Entwicklung der Kirchensteuereinnahmen wirkt direkt auf die Geschäftsentwicklung der Bank für Kirche und Diakonie. Für die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) lagen die Kirchensteuereinnahmen 2019 bei 5,9 Mrd. Euro nach 5,8 Mrd. Euro im Jahr 2018. Die Entwicklung ist noch immer sowohl von der Konjunktur als auch von den Steuerzahlungen der sogenannten „Babyboomer“ kurz vor dem Renteneintritt begünstigt, die die rückläufigen Mitgliederzahlen überlagern. Die EKD Studie „Kirche im Umbruch – Projektion 2060“ geht davon aus, dass sich die Mitgliederzahl der Evangelischen Kirche in Deutschland bis 2060 halbiert. Die daraus resultierende Reduzierung der Kirchensteuereinnahmen wird zusammen mit weiter steigenden Ausgaben den finanziellen Spielraum der Evangelischen Kirche einschränken. Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 auch auf die Kirchensteuerzahlungen gewirkt. Für das gesamte Jahr rechnet die EKD nach

starken Schwankungen im Jahresverlauf mit einem Rückgang von ca. 5,5 % bis 8,5 %. Auch 2021 bleibt wegen des erneuten Lock-downs unsicher. Viele unserer kirchlichen Institutionen halten derzeit einen erhöhten Liquiditätsbestand vor.

### Entwicklung der Diakonie

Diakonische Einrichtungen erfahren insbesondere beim Thema Pflege im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel eine erhöhte gesellschaftliche Aufmerksamkeit. Während der Corona-Pandemie hat sich diese Wahrnehmung weiter verstärkt. Der überwiegende Teil der von uns begleiteten diakonischen Branchen wird von der Politik als „systemrelevant“ eingestuft. Gleichzeitig besteht ein Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen. Diese Herausforderung zu bewältigen und dabei weitere Entwicklungen wie z. B. die Digitalisierung voranzutreiben, prägt die Zukunft der diakonischen Träger und Unternehmen.

## Geschäftsverlauf

Wir beurteilen die Geschäftsentwicklung unserer Bank im Jahr 2020 vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und unserer Planung insgesamt als erfolgreich. Das Jahr war im Vergleich zu 2019 geprägt von einer Ausweitung der Kundenforderungen und Kundeneinlagen sowie getätigter Bankenrefinanzierungen mit Blick auf die Einführung der Net Stable Funding Ratio (NSFR) ab Mitte 2021. Neben der Ausschüttung einer Dividende von 4 % und der planmäßigen Dotierung der Rücklagen ermöglicht unsere Ertragslage darüber hinaus eine weitere Stärkung unserer Eigenmittel.

### Bilanzsumme

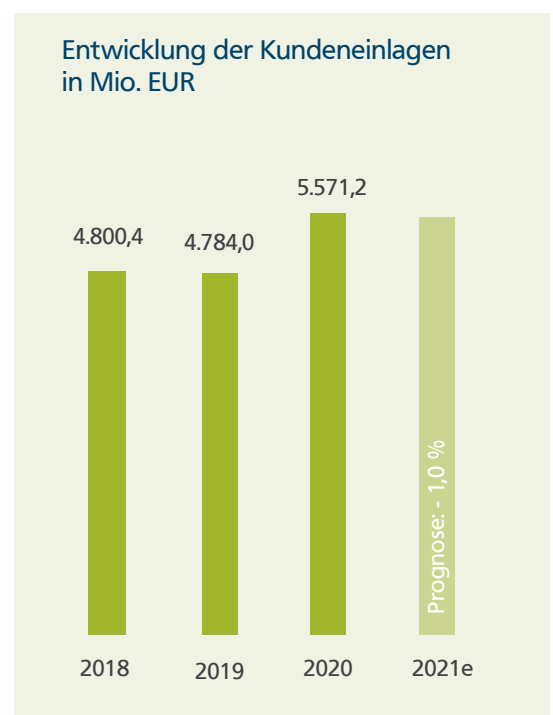
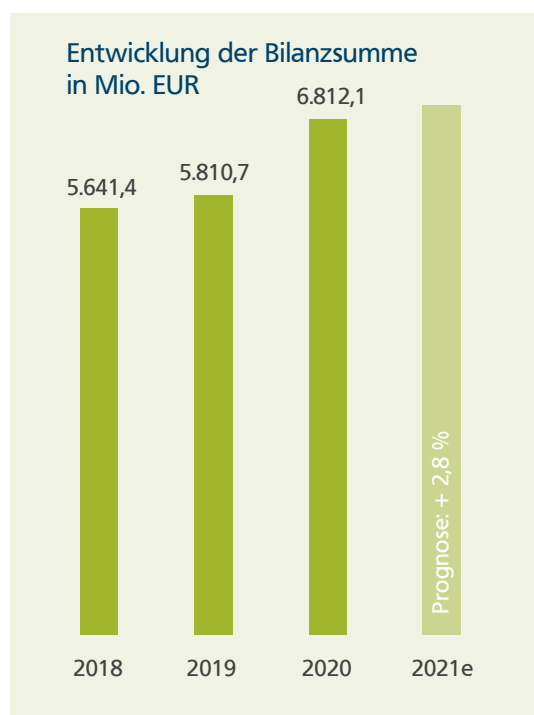
Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zu 2019 entgegen unserer Prognose um 17,2 % auf 6.812,1 Mio. Euro. Bei unserer Planung in der Vorperiode sind wir von einem Anstieg der Bilanzsumme von 1,7 % ausgegangen. Ursächlich für diese Entwicklung ist im Wesentlichen die überplanmäßige Zunahme der bilanziellen Kundengelder sowie der Bankenrefinanzierungen. Gleiches gilt für die Entwicklung der durchschnittlichen Bilanzsumme, die gegenüber dem Vorjahr um 12,3 % auf 6.494,8 Mio. Euro stärker als erwartet gestiegen ist.

### Kundeneinlagen

Bei unseren Planungsrechnungen für das Geschäftsjahr 2020 waren wir davon ausgegangen, dass das niedrige Zinsniveau andauern wird. In diesem Kontext hatten wir einen marginalen Rückgang der bilanziellen Kundengelder in einem Umfang von knapp 1,0 % prognostiziert. Entgegen dieser Einschätzung verzeichneten die bilanziellen Kundengelder bis zum Bilanzstichtag einen deutlichen Anstieg um 16,5 % auf 5.571,2 Mio. Euro, insbesondere bei den täglich fälligen Einlagen und den Kündigungsgeldern.

**Bilanzsumme**  
+ 17,2 %

**Kundeneinlagen**  
+ 16,5 %

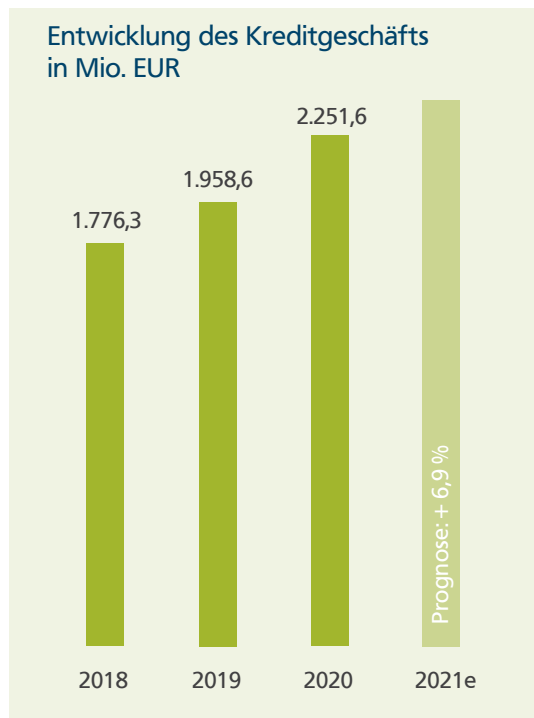




## Kreditgeschäft

Im Geschäftsjahr 2020 konnten die Kundenforderungen, über unser geplantes Wachstum hinaus, um 15,0 % auf 2.251,6 Mio. Euro ausgebaut werden. Sowohl im institutionellen als auch im privaten Kundenkreditgeschäft wurden je nach Baufortschritt des Finanzierungsobjekts die Darlehen valuiert. Infolge von Darlehnsablösungen bei Drittinstituten, Meta-Kreditgeschäften sowie Immobilienfonds-Finanzierungen konnten darüber hinaus überplanmäßig Finanzierungsmittel ausgezahlt werden.

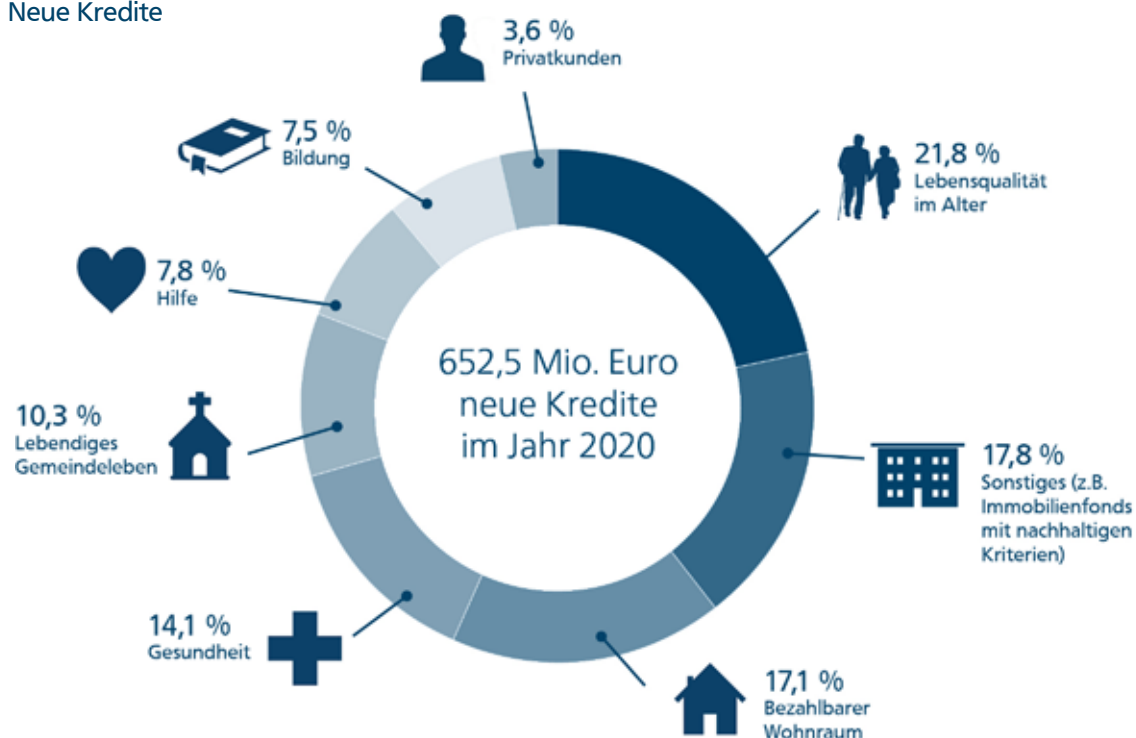
Insgesamt konnten im Berichtsjahr 652,5 Mio. Euro an neuen Krediten zugesagt werden. Das ist ein Plus von 87,5 % gegenüber dem Vorjahr. Anfragen zu den Corona-Liquiditäts- und Kredithilfen der Bank für Kirche und Diakonie spielten im vergangenen Jahr dabei eine untergeordnete Rolle. Unsere institutionellen Kunden, die im Wesentlichen in der Sozialwirtschaft tätig sind, sind u. a. durch die staatlichen Rettungsschirme und die Unterstützung der Kostenträger, gemessen an den o. g. Anfragen, bisher grundsätzlich gut durch die Pandemie gekommen.



**Kredite**  
+ 15,0 %

## Neue Kredite

**Neue Kredite**  
+ 87,5 %



## Kundenwertpapiergeschäft

Wir bieten unseren Kunden in verschiedenen Anlageklassen (Liquidität, Renten, Aktien, Immobilien, Mikrofinanzen) nachhaltige Konzepte an. In unserem Produktportfolio finden sich u.a. verschiedene professionelle Managementstile in Form von Fondsinvestments und Vermögensverwaltungen.

Im Jahr 2020 haben unsere Kunden im Bereich Wertpapiere bezogen auf die Kurswerte 3.856,2 Mio. Euro (Vorjahr 3.649,2 Mio. Euro) angelegt. Trotz der Volatilitäten an den Finanzmärkten während des Berichtszeitraums ist dies ein Plus von rund

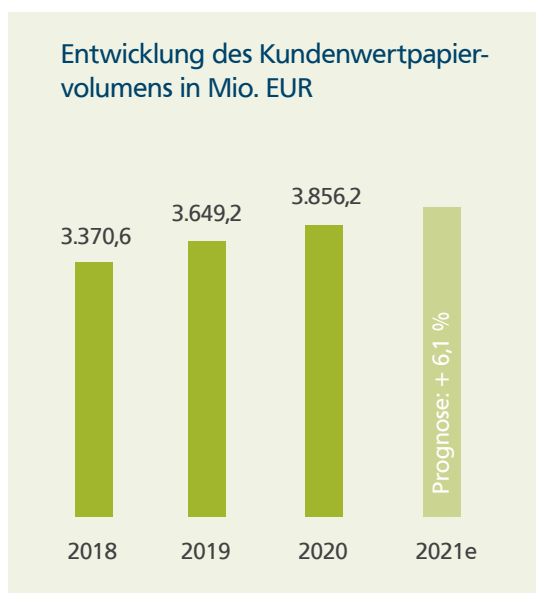
5,7 %. Auch die geplante Netto-Bestandsveränderung in Höhe von 206,9 Mio. Euro konnte infolge überplanmäßiger Umsätze im Kundenwertpapiergeschäft mit einem Wert von 207,3 Mio. Euro leicht übertroffen werden.

Im Berichtsjahr 2020 haben wir gemeinsam mit der Kindernothilfe und dem Südwind-Institut an der Auflegung eines Private-Label-Fonds gearbeitet, der auf einem Kriterienkatalog der Kindernothilfe basiert. Dieser berücksichtigt in besonderer Weise Kinderrechtsaspekte bei der Auswahl der Unternehmen, in die investiert werden soll. An der Weiterentwicklung der Kriterien und des Fondsprojekts sollen langfristig auch junge Menschen beteiligt werden. Die Kindernothilfe hat diese innovative Idee eingebracht und arbeitet an einem Umsetzungskonzept, dessen Ziel eine Beteiligung bzw. Partizipation im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention ist.

## Zahlungsverkehr

Unseren Kunden stellen wir eine breite Palette an Zahlungsverkehr-Funktionen zur Verfügung vom VR-OnlineBanking über die VR-BankingApp bis hin zu Zahlungsverkehrsprogrammen für unsere institutionellen Kunden. Für unsere Kunden haben wir im Berichtsjahr 2020 Zahlungsverkehrstransaktionen im zweistelligen Millionenbereich durchgeführt.

**Kundenwertpapiervolumen  
+ 5,7 %**



## Vermögens- und Ertragslage

### Eigenmittel

|                                         | Berichtsjahr<br>TEUR | Vorjahr<br>TEUR | Veränderung<br>% |
|-----------------------------------------|----------------------|-----------------|------------------|
| Bilanzielle Eigenmittel <sup>1)</sup>   | 515.300              | 492.952         | 4,5              |
| Aufsichtliche Eigenmittel (Art. 72 CRR) | 502.992              | 479.857         | 4,8              |
| Harte Kernkapitalquote                  | 15,6 %               | 15,9 %          |                  |
| Kernkapitalquote                        | 15,6 %               | 15,9 %          |                  |
| Gesamtkapitalquote                      | 15,9 %               | 16,5 %          |                  |

1) Hierzu zählen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

## Eigenkapital

Die Bank für Kirche und Diakonie verfügt über eine angemessene Eigenkapitalbasis. Unsere Eigenkapitalstruktur ist geprägt von den Geschäftsguthaben unserer Mitglieder, den erwirtschafteten Rücklagen sowie dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB. Im Geschäftsjahr 2020 konnten wir das Eigenkapital durch die Zuführung zu den Ergebniserücklagen nach Beschluss der Generalversammlung im Dezember 2020 aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2019 um 7,5 Mio. Euro auf 192,2 Mio. Euro aufstocken.

Das Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder beträgt zum Bilanzstichtag 53,1 Mio. Euro (Vorjahr 53,0 Mio. Euro). Wir waren in der Lage, die bilanziellen Eigenmittel unseres Instituts darüber hinaus durch die deutlich über Plan liegende Einstellung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 14,2 Mio. Euro zu stärken. Die bilanziellen Eigenmittel haben sich im

Berichtszeitraum damit absolut von 493,0 Mio. Euro auf 515,3 Mio. Euro erhöht. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 7,6 %.

Die Stärkung unseres Kernkapitals hat zu einer Erhöhung um 29,3 Mio. Euro auf 490,8 Mio. Euro geführt; das entspricht 7,2 % der Bilanzsumme. Unsere Kernkapitalquote konnte mit den steigenden Eigenmittelanforderungen aus der Umsetzung unserer geplanten Geschäftsaktivitäten nahezu Schritt halten und beträgt zum Bilanzstichtag 15,6 % (Vorjahr 15,9 %).

**Kernkapital-  
quote  
15,6 %**

Die Gesamtkapitalquote sank stärker von 16,5 % auf 15,9 %, auch aufgrund des planmäßigen Auslaufs von Teilen des Ergänzungskapitals. Unsere Eigenmittel auf Grundlage der aktuell gültigen Kapitaladäquanzverordnung (CRR – Capital Requirements Regulation) belaufen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 503,0 Mio. Euro (Vorjahr 479,9 Mio. Euro).

## Ertragslage

Vor dem Hintergrund der nach wie vor herausfordernden Rahmenbedingungen war die Ertragslage der Bank für Kirche und Diakonie zufriedenstellend. Da die Zinsaufwendungen stärker gesunken sind als die Zinserträge, ist der Zinsüberschuss gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. Euro auf 39,3 Mio. Euro gestiegen.

Der Anstieg des Zinsüberschusses konnte im Berichtsjahr den Rückgang der laufenden Erträge aus anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen sowie Geschäftsguthaben bei Genossenschaften aber nicht ausgleichen. Zur Stabilisierung der Erträge im Niedrigzinsumfeld messen wir strategisch dem Provisionsergebnis eine größere Bedeutung zu. Der Anstieg des Provisionsertrags im Vorjahresvergleich resultiert insbesondere aus gestiegenen Erträgen aus dem Kundenwertpapiergeschäft. Die zunächst kalkulierten negativen Einflüsse infolge des Coronavirus SARS-CoV-2 blieben im weiteren Jahresverlauf aus.

Die gesamten ordentlichen Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen stiegen im Berichtsjahr auf 34,8 Mio. Euro an. Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio) hat sich im Vergleich zum Vorjahr von knapp unter 50 % auf 51,1 % verschlechtert.

Im Berichtsjahr erreichten wir ein Betriebsergebnis vor Bewertung in nahezu unveränderter Höhe von 33,3 Mio. Euro. Der Rückgang des Betriebsergebnisses um 0,6 Mio. Euro resultiert insbesondere aus rückläufigen Zinserträgen aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen sowie geringeren laufenden Erträgen aus Beteiligungen und gestiegenen Verwaltungsaufwendungen.

Mit ihrer wirtschaftlichen Stärke ist die KD-Bank ein verlässlicher Partner für Institutionen aus Kirche, Diakonie und Sozialwirtschaft, deren Stiftungen sowie



**Erfolgskomponenten**

|                                                                                                                              | Berichtsjahr<br>TEUR | Vorjahr<br>TEUR | Veränderung<br>% |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|-----------------|------------------|
| Zinsüberschuss <sup>1)</sup>                                                                                                 | 39.254               | 38.662          | 1,5              |
| Lfd. Erträge aus anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen sowie Geschäftsguthaben bei Genossenschaften | 13.744               | 14.864          | - 7,5            |
| Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>                                                                                           | 14.788               | 13.732          | 7,7              |
| Sonstige betriebliche Erträge                                                                                                | 1.255                | 1.065           | 17,9             |
| Personalaufwand                                                                                                              | 19.022               | 18.634          | 2,1              |
| Andere Verwaltungsaufwendungen                                                                                               | 14.863               | 14.330          | 3,7              |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen                                           | 873                  | 904             | - 3,5            |
| Bewertungsergebnis <sup>3)</sup>                                                                                             | 520                  | 7.240           | - 92,8           |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit                                                                                     | 34.500               | 41.020          | - 15,9           |
| Steueraufwand                                                                                                                | 10.467               | 9.940           | 5,3              |
| Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken                                                                        | 14.150               | 21.875          | - 35,3           |
| Jahresüberschuss                                                                                                             | 9.883                | 9.205           | 7,4              |

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 13-16

**Jahres-  
überschuss  
+ 3,2 %**

Privatkunden, die unsere christlichen Werte teilen. Um unserem Auftrag auch zukünftig gerecht zu werden, stärken wir kontinuierlich unsere Rücklagen.

zusätzliche Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in einem Umfang von 14,2 Mio. Euro (Vorjahr 21,9 Mio. Euro) erneut stärken.

Aus dem Ergebnis des Berichtsjahrs können wir unser Kernkapital durch eine

Als Jahresüberschuss weisen wir 9,9 Mio. Euro aus.

## Ausblick

Mit Blick auf unsere geplante Geschäftsentwicklung und wirtschaftliche Lage sehen wir angesichts des anhaltenden Niedrig- bzw. Negativzinsumfelds, der unsicheren geopolitischen Situation in der Welt sowie möglicher Volatilitäten an den Geld- und Kapitalmärkten insgesamt einer positiven Entwicklung unserer Bank für Kirche und Diakonie im Jahr 2021 entgegen. Wir rechnen in Bezug auf die aufsichtsrechtlichen Anforderungen unverändert mit einer angemessenen Vermö-

gens- und Finanzlage sowie Ertragslage.

Die Auswirkungen des Coronavirus SARS-CoV-2 und die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus können auf allen Ebenen weiterhin zu großen finanziellen Verwerfungen führen. Die EU, die Bundesregierung und die Länder unterstützen dabei mit Förder- und Hilfsprogrammen für verschiedene Bedarfssituationen. Als Bank für Kirche und Diakonie haben wir die Liquiditäts- und Kreditversorgung

unserer Mitglieder und Kunden, insbesondere der Diakonie, im Blick und sammeln bzw. bewerten zeitnah die vorliegenden Informationen.

Ungeachtet dessen können die Auswirkungen der Corona-Pandemie dazu führen, dass sich unsere Annahmen, die unseren jeweiligen Prognoseberechnungen zugrunde liegen, als nicht zutreffend erweisen. Die Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind noch nicht abschließend abschätzbar.

Von wesentlicher Bedeutung für unsere Ertragslage ist die Entwicklung des Bewertungsergebnisses sowohl im Kundenkredit- als auch im Eigenanlagegeschäft. Infolge der Corona-Pandemie-Krise können gegenüber unserer Planung erhöhte Forderungsausfälle und Abschreibungen auf sinkende Kurswerte unserer Wertpapieranlagen weiterhin nicht ausgeschlossen werden. Im Vergleich zum Jahr 2020

können die Aufwendungen aus der Bewertung des Kundenkreditgeschäfts sowie der Wertpapieranlagen stark steigen. Wir analysieren regelmäßig die möglichen negativen Auswirkungen und ergreifen bei Bedarf geeignete Gegenmaßnahmen. Auswirkungen können sich auch durch einen Abzug der Kundeneinlagen aus Liquiditätsgründen unserer Kunden ergeben. In der Folge könnte sich auch unser Refinanzierungsbedarf in Form von Bankenrefinanzierungen verändern. Die weitere Entwicklung bleibt ungewiss und muss intensiv beobachtet werden.

Wir sind zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, auch in diesen Zeiten für unsere Mitglieder und Kunden durch Umsetzung unserer Gesamtbankstrategie unter Einbeziehung einer gezielten Neukundenakquisition sowie unseres funktionsfähigen Risikomanagements unsere gesteckten Ziele im Jahr 2021 zu erreichen.

## Vorschlag für die Ergebnisverwendung 2020

|                                          | EUR                 |
|------------------------------------------|---------------------|
| 4,00 % Dividende                         | 2.118.465,54        |
| Einstellung in die gesetzliche Rücklage  | 3.884.375,76        |
| Einstellung in andere Ergebnissrücklagen | 3.880.000,00        |
| <b>insgesamt</b>                         | <b>9.882.841,30</b> |

**Dividenden-**  
**vorschlag**  
**4 %**

## Termin Generalversammlung 2021

Die Generalversammlung wird am 16. Juni 2021 stattfinden. Eine Teilnahme ist nach derzeitigem Stand in Präsenz in Dortmund und virtuell per Videostream möglich.

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten im Geschäftsjahr 2020 in vollem Umfang erfüllt, sich laufend über die Geschäftstätigkeit, die Liquiditäts-, Ertrags- und Risikolage der Bank unterrichtet und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsleitung überzeugt.

In sechs gemeinsamen Sitzungen (davon drei Sitzungen als Video-/Telefonkonferenz) mit dem Vorstand wurden wichtige geschäftspolitische Angelegenheiten und Vorgänge sowie strategische Fragen beraten. Schwerpunkte dabei waren die Auswirkungen der anhaltenden Niedrigzinsphase und der steigenden regulatorischen Anforderungen auf die Strategie der Bank. Ab März 2020 hat dann die Corona-Pandemie die Arbeit des Aufsichtsrats geprägt. In enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat zielte das Krisenmanagement des Vorstands frühzeitig darauf ab, die Betriebsbereitschaft und die Liquiditäts- und Kreditversorgung in Diakonie und Sozialwirtschaft sicherzustellen und die Kundinnen und Kunden sowie die Mitarbeitenden bestmöglich vor Infektionen zu schützen. Durch eine hohe Homeoffice-Quote, die Schließung der Filialen für den Kundenverkehr, ein Hygiene- und Schutzkonzept sowie durch den Aufschub einiger Projekte ist das gut gelungen. Ein besonderer Fokus des Aufsichtsrats lag auf der Betrachtung der Ertrags- und Risikosituation der Bank, der sicheren und rechtlich einwandfreien Durchführung der Generalversammlung in Zeiten der Corona-Pandemie und der Frage, ob die Ausschüttung einer Dividende für das gute Geschäftsjahr 2019 in der Corona-Pandemie angemessen ist.

Aufsichtsrat und Vorstand haben dabei die rechtlichen Möglichkeiten der Covid-19-Maßnahmen-Gesetze genutzt und den Jahresabschluss am 24. Juni 2020 – entsprechend den Regelungen in § 3 Absatz 3 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pan-

demie – festgestellt und in der virtuellen Generalversammlung am 14. Dezember 2020 darüber berichtet. Die Beschlüsse der Generalversammlung, die mit Blick auf die Sicherheit der Mitglieder und Mitarbeitenden zweimal verschoben werden musste, wurden im Herbst im schriftlichen Verfahren eingeholt und den Mitgliedern in einer abschließenden virtuellen Generalversammlung am 14. Dezember 2020 bekannt gegeben. Auch die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 4 % für das Geschäftsjahr 2019 wurde durch die Generalversammlung auf diesem Wege beschlossen.

Um die vielfältigen Aufgaben des Aufsichtsrats mit der erforderlichen fachlichen Tiefe und mit ausreichender Zeit bewältigen zu können, unterstützen ein Arbeitsausschuss und ein Risiko- und Prüfungsausschuss den Aufsichtsrat. Dem Arbeitsausschuss obliegen vor allem Personalangelegenheiten des Vorstands. Dem Risiko- und Prüfungsausschuss obliegt unter anderem die Überwachung des Risikomanagements und der Abschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Dienstleistungen.

Die Mitglieder der Ausschüsse werden jährlich in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats aus der Mitte des Aufsichtsrats neu gewählt. Mitglieder des Arbeitsausschusses sind die Vorsitzende des Aufsichtsrats, Marlehn Thieme, die beiden Stellvertreter Dr. Volker G. Heinke und Dr. Johann Weusmann sowie Joachim Gengenbach als gewähltes Mitglied des Ausschusses. Mitglieder des Risiko- und Prüfungsausschusses sind die Vorsitzende des Aufsichtsrats und die vier gewählten Mitglieder Dr. Wolfram Gerdes (Vorsitzender des Risiko- und Prüfungsausschusses), Dr. Arne Kupke, Dietmar Motzer und Carsten Simmer. Der Arbeitsausschuss behandelte in drei Sitzungen (davon eine Sitzung als Video-/Telefonkonferenz), der Risiko- und Prüfungsausschuss in fünf Sitzungen (davon drei Sitzungen als Video-/Telefonkonferenz) die ihnen vom Aufsichtsrat zugewiesenen Angelegenheiten.



*Marlehn Thieme, Aufsichtsratsvorsitzende der Bank für Kirche und Diakonie, Mitglied des Rats der Evangelischen Kirche in Deutschland und Präsidentin der Welthungerhilfe*



Über die Arbeit der Ausschüsse berichteten die Vorsitzenden der Ausschüsse im Plenum des gesamten Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat und der Beirat trafen sich im Oktober 2020 in einer Video-/Telefonkonferenz mit dem Vorstand der Bank, um sich über die laufende Geschäftsentwicklung und wichtige Neuerungen zu informieren und zu beraten.

Im Aufsichtsrat haben sich 2020 folgende Veränderungen ergeben: Das Mandat des ersten stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Frank Rippel, endete durch den Eintritt in den Ruhestand mit der Generalversammlung am 14. Dezember 2020. Die Bank für Kirche und Diakonie dankt Herrn Dr. Rippel, der 24 Jahre im Aufsichtsrat unserer Bank aktiv war, für sein großes persönliches Engagement und die große fachliche Kompetenz, die er eingebracht hat.

Turnusmäßig endete die Amtszeit von Brigitte Andrae, Dr. Wolfram Gerdes und Dr. Arne Kupke, die vom Aufsichtsrat zur Wiederwahl vorgeschlagen und von der Generalversammlung erneut in den Aufsichtsrat gewählt wurden. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Dietmar Motzer, Kathrin Schaefer und Carsten Simmer.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über den Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen einer Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenkonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden erfüllt.

Mit den Vorstandsmitgliedern der Bank werden grundsätzlich Fünf-Jahres-Verträge geschlossen. Im Berichtsjahr stand kein Vertrag zur Verlängerung an.

Um die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand weiter zu verbessern und die Transparenz für die Mitglieder und Kunden der Bank zu erhöhen, haben Aufsichtsrat und Vorstand im März 2015 erstmals den Corporate Governance Kodex für Genossenschaften des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbands e. V. (DGRV) anerkannt. Wir verstehen Corporate Governance als eine auf verantwortungsbewusste und langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Für das Geschäftsjahr 2020 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung abgegeben, die, zusammen mit dem Finanzkalender der Bank, im Internetauftritt der Bank verfügbar ist.

Der Corporate Governance Kodex für Genossenschaften sieht zum Beispiel vor, dass der Bericht des Aufsichtsrats darüber informiert, wenn ein Aufsichtsratsmitglied nur an der Hälfte der Sitzungen oder weniger teilgenommen hat. Das war im Jahr 2020 bei einem Aufsichtsratsmitglied der Fall. Frau Kathrin Schaefer konnte nach ihrer Neuwahl in den Aufsichtsrat krankheitsbedingt nicht an der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 14. Dezember 2020 teilnehmen.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. führte die gesetzlichen Prüfungen für das Geschäftsjahr 2020 gemäß § 53 ff. GenG i. V. mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch. Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. hat die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeitenden bestätigt.

Ein Prüfungsschwerpunkt wurde durch die Aufsichtsratsvorsitzende nicht gesetzt. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren der Bank entwickelt wurde. Er prüfte den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Ergebnisverwendung. Er befand ihn für richtig und erklärte sein Einverständnis mit dem Vorschlag für die

Ergebnisverwendung, der den Vorschriften der Satzung entspricht.

Der Aufsichtsrat hat die Feststellungen der Sonderprüfungen gem. § 44 KWG, u.a. bei dem IT-Dienstleister der Bank, der Fiducia & GAD IT AG, zur Kenntnis genommen. Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. hat in seiner Prüfung festgestellt, dass die Bank alle ihr vorliegenden Informationen zu der Prüfung nach § 44 KWG sachgerecht analysiert und angemessene Maßnahmen definiert und umgesetzt hat. Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus regelmäßig in seinen Sitzungen hierüber informieren lassen.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. berichtete Vorstand und Aufsichtsrat in der gemeinsamen Sitzung am 28. April 2021 über das Ergebnis der Prüfung, bestätigte die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeitenden und erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen dieser gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements intensiv befasst. Außerdem hat er sich über Besonderheiten und ggf. aufgetretene Unstimmigkeiten im Rahmen der Jah-

resabschlussprüfung informiert; solche traten nicht auf. Der Aufsichtsrat hat anschließend gemeinsam mit dem Vorstand über das Ergebnis der Prüfung beraten und wird darüber in der Generalversammlung informieren. Der Aufsichtsrat wird der Generalversammlung empfehlen, die vorgeschlagene Ergebnisverwendung zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitenden der Bank für Kirche und Diakonie für die hohe Flexibilität, Motivation und Leistungsbereitschaft im Geschäftsjahr 2020. Gemeinsam ist es uns nach Einschätzung des Aufsichtsrats gut gelungen, die Betriebsbereitschaft der Bank in der Corona-Pandemie aufrechtzuerhalten und die Liquiditäts- und Kreditversorgung der Kundinnen und Kunden zu gewährleisten. Das war eine große Leistung, und wir alle hoffen für das Jahr 2021 auf eine Entspannung der Situation und mehr persönlichen Austausch und Kontakt. Wir sind zuversichtlich, dass die Schritte, die die Bank in Richtung Flexibilisierung der Arbeit und Digitalisierung der Prozesse getan hat, uns in den kommenden Jahren helfen werden, um unsere langfristigen Ziele zu erreichen.

Dortmund, 28. April 2021  
Der Aufsichtsrat  
Marlehn Thieme | Vorsitzende

# Jahresabschluss

Im Folgenden stellen wir die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung dar. Der Originaljahresabschluss wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. am 28. April 2021 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht gemäß § 289 HGB werden im Anschluss an die Generalversammlung am 16. Juni 2021 unverzüglich im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum einen im Jahresabschluss bzw. im Lagebericht enthalten. Wir veröffentlichen die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht auf unserer Internetseite; dieser erfüllt auch die Offenlegungspflichten aus der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV).



# Jahresbilanz zum 31.12.2020

| Aktivseite                                                                                                                                 | EUR              | EUR | EUR              | Geschäftsjahr<br>EUR    | Vorjahr<br>TEUR  |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|-----|------------------|-------------------------|------------------|
| <b>1. Barreserve</b>                                                                                                                       |                  |     |                  |                         |                  |
| a) Kassenbestand                                                                                                                           |                  |     | 0,00             |                         | 0                |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken                                                                                                         |                  |     | 364.413.691,28   |                         | 105.000          |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank                                                                                                     | 364.413.691,28   |     |                  |                         | (105.000)        |
| c) Guthaben bei Postgiroämtern                                                                                                             |                  |     | 0,00             | 364.413.691,28          | 0                |
| <b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>                      |                  |     |                  |                         |                  |
| a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen                                      |                  |     | 0,00             |                         | 0                |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar                                                                                      | 0,00             |     |                  |                         | (0)              |
| b) Wechsel                                                                                                                                 |                  |     | 0,00             | 0,00                    | 0                |
| <b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>                                                                                                   |                  |     |                  |                         |                  |
| a) täglich fällig                                                                                                                          |                  |     | 271.939.525,92   |                         | 45.049           |
| b) andere Forderungen                                                                                                                      |                  |     | 30.131,94        | 271.969.657,86          | 25               |
| <b>4. Forderungen an Kunden</b>                                                                                                            |                  |     |                  | 2.251.568.877,34        | 1.958.612        |
| darunter:                                                                                                                                  |                  |     |                  |                         |                  |
| durch Grundpfandrechte gesichert                                                                                                           | 55.161.770,54    |     |                  |                         | (38.016)         |
| Kommunalkredite                                                                                                                            | 308.263.466,87   |     |                  |                         | (290.352)        |
| <b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>                                                                    |                  |     |                  |                         |                  |
| a) Geldmarktpapiere                                                                                                                        |                  |     |                  |                         |                  |
| aa) von öffentlichen Emittenten                                                                                                            |                  |     | 0,00             |                         | 0                |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank                                                                                           | 0,00             |     |                  |                         | (0)              |
| ab) von anderen Emittenten                                                                                                                 |                  |     | 0,00             | 0,00                    | 0                |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank                                                                                           | 0,00             |     |                  |                         | (0)              |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen                                                                                                      |                  |     |                  |                         |                  |
| ba) von öffentlichen Emittenten                                                                                                            |                  |     | 392.783.767,05   |                         | 384.344          |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank                                                                                           | 392.783.767,05   |     |                  |                         | (384.344)        |
| bb) von anderen Emittenten                                                                                                                 |                  |     | 2.731.183.437,48 | 3.123.967.204,53        | 2.596.678        |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank                                                                                           | 1.680.757.283,68 |     |                  |                         | (1.321.973)      |
| c) eigene Schuldverschreibungen                                                                                                            |                  |     | 0,00             | 3.123.967.204,53        | 0                |
| Nennbetrag                                                                                                                                 | 0,00             |     |                  |                         | (0)              |
| <b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>                                                                             |                  |     |                  | 702.748.731,52          | 621.429          |
| <b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>                                                                         |                  |     |                  |                         |                  |
| a) Beteiligungen                                                                                                                           |                  |     | 66.439.098,71    |                         | 66.439           |
| darunter:                                                                                                                                  |                  |     |                  |                         |                  |
| an Kreditinstituten                                                                                                                        | 131.766,59       |     |                  |                         | (132)            |
| an Finanzdienstleistungsinstituten                                                                                                         | 0,00             |     |                  |                         | (0)              |
| b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften                                                                                                  |                  |     | 43.050,00        | 66.482.148,71           | 43               |
| darunter:                                                                                                                                  |                  |     |                  |                         |                  |
| bei Kreditgenossenschaften                                                                                                                 | 9.100,00         |     |                  |                         | (9)              |
| bei Finanzdienstleistungsinstituten                                                                                                        | 0,00             |     |                  |                         | (0)              |
| <b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>                                                                                               |                  |     |                  | 0,00                    | 0                |
| darunter:                                                                                                                                  |                  |     |                  |                         |                  |
| an Kreditinstituten                                                                                                                        | 0,00             |     |                  |                         | (0)              |
| an Finanzdienstleistungsinstituten                                                                                                         | 0,00             |     |                  |                         | (0)              |
| <b>9. Treuhandvermögen</b>                                                                                                                 |                  |     |                  | 13.375.676,11           | 14.167           |
| darunter: Treuhandkredite                                                                                                                  | 13.375.676,11    |     |                  |                         | (14.167)         |
| <b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>                        |                  |     |                  | 0,00                    | 0                |
| <b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>                                                                                                        |                  |     |                  |                         |                  |
| a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte                                                               |                  |     | 0,00             |                         | 0                |
| b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten |                  |     | 38.445,00        |                         | 46               |
| c) Geschäfts- oder Firmenwert                                                                                                              |                  |     | 0,00             |                         | 0                |
| d) geleistete Anzahlungen                                                                                                                  |                  |     | 378.873,51       | 417.318,51              | 228              |
| <b>12. Sachanlagen</b>                                                                                                                     |                  |     |                  | 13.030.673,39           | 12.545           |
| <b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>                                                                                                   |                  |     |                  | 3.095.829,21            | 5.052            |
| <b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                                                                                      |                  |     |                  | 994.788,36              | 1.029            |
| <b>15. Aktive latente Steuern</b>                                                                                                          |                  |     |                  | 0,00                    | 0                |
| <b>16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>                                                                         |                  |     |                  | 0,00                    | 0                |
| <b>Summe der Aktiva</b>                                                                                                                    |                  |     |                  | <b>6.812.064.596,82</b> | <b>5.810.689</b> |

| Passivseite                                                 | EUR           | EUR                     | EUR                     | Geschäftsjahr<br>EUR    | Vorjahr<br>TEUR  |
|-------------------------------------------------------------|---------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|------------------|
| <b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>      |               |                         |                         |                         |                  |
| a) täglich fällig                                           |               |                         | 471.461,05              |                         | 110.432          |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist           |               |                         | <u>700.822.959,82</u>   | 701.294.420,87          | 400.236          |
| <b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>                |               |                         |                         |                         |                  |
| a) Spareinlagen                                             |               |                         |                         |                         |                  |
| aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten          |               | 614.893.367,61          |                         |                         | 827.608          |
| ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten |               | <u>96.787.805,99</u>    | 711.681.173,60          |                         | 82.997           |
| b) andere Verbindlichkeiten                                 |               |                         |                         |                         |                  |
| ba) täglich fällig                                          |               | 2.085.309.908,92        |                         |                         | 1.871.588        |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist          |               | <u>2.774.227.788,76</u> | <u>4.859.537.697,68</u> | 5.571.218.871,28        | 2.001.840        |
| <b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>                      |               |                         |                         |                         |                  |
| a) begebene Schuldverschreibungen                           |               |                         | 0,00                    |                         | 0                |
| b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten                    |               |                         | <u>0,00</u>             | 0,00                    | 0                |
| darunter:                                                   |               |                         |                         |                         |                  |
| Geldmarktpapiere                                            | 0,00          |                         |                         |                         | (0)              |
| eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf                    | 0,00          |                         |                         |                         | (0)              |
| <b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>                         |               |                         |                         | 13.375.676,11           | 14.167           |
| darunter: Treuhandkredite                                   | 13.375.676,11 |                         |                         |                         | (14.167)         |
| <b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>                        |               |                         |                         | 2.247.839,42            | 1.850            |
| <b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                        |               |                         |                         | 62.228,19               | 39               |
| <b>6a. Passive latente Steuern</b>                          |               |                         |                         | 0,00                    | 0                |
| <b>7. Rückstellungen</b>                                    |               |                         |                         |                         |                  |
| a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen |               |                         | 4.326.717,78            |                         | 4.806            |
| b) Steuerrückstellungen                                     |               |                         | 1.508.000,00            |                         | 162              |
| c) andere Rückstellungen                                    |               |                         | <u>2.730.863,97</u>     | 8.565.581,75            | 2.011            |
| <b>8. - - -</b>                                             |               |                         |                         | 0,00                    | 0                |
| <b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>                     |               |                         |                         | 0,00                    | 0                |
| <b>10. Genusssrechtskapital</b>                             |               |                         |                         | 0,00                    | 0                |
| darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig                    | 0,00          |                         |                         |                         | 0                |
| <b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>                 |               |                         |                         | 260.089.110,70          | 245.939          |
| darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB               | 0,00          |                         |                         |                         | (0)              |
| <b>12. Eigenkapital</b>                                     |               |                         |                         |                         |                  |
| a) Gezeichnetes Kapital                                     |               |                         | 53.092.286,00           |                         | 53.083           |
| b) Kapitalrücklage                                          |               |                         | 0,00                    |                         | 0                |
| c) Ergebnisrücklagen                                        |               |                         |                         |                         |                  |
| ca) gesetzliche Rücklage                                    |               | 91.140.741,20           |                         |                         | 87.380           |
| cb) andere Ergebnisrücklagen                                |               | <u>101.095.000,00</u>   | 192.235.741,20          |                         | 97.345           |
| d) Bilanzgewinn                                             |               |                         | <u>9.882.841,30</u>     | <u>255.210.868,50</u>   | <u>9.205</u>     |
| <b>Summe der Passiva</b>                                    |               |                         |                         | <b>6.812.064.596,82</b> | <b>5.810.689</b> |

|                                                                             |      |                       |                |  |         |
|-----------------------------------------------------------------------------|------|-----------------------|----------------|--|---------|
| <b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>                                         |      |                       |                |  |         |
| a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln     |      | 0,00                  |                |  | 0       |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen          |      | 67.474.211,28         |                |  | 47.280  |
| c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten |      | <u>0,00</u>           | 67.474.211,28  |  | 0       |
| <b>2. Andere Verpflichtungen</b>                                            |      |                       |                |  |         |
| a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften                 |      | 0,00                  |                |  | 0       |
| b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen                                |      | 0,00                  |                |  | 0       |
| c) Unwiderrufliche Kreditzusagen                                            |      | <u>394.666.343,49</u> | 394.666.343,49 |  | 280.862 |
| darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften          | 0,00 |                       |                |  | (0)     |

# Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

|                                                                                                                                                      | EUR          | EUR                  | EUR                  | Geschäftsjahr<br>EUR | Vorjahr<br>TEUR |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|----------------------|----------------------|----------------------|-----------------|
| <b>1. Zinserträge aus</b>                                                                                                                            |              |                      |                      |                      |                 |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften                                                                                                                   |              | 38.846.051,90        |                      |                      | 40.285          |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen                                                                                          |              | <u>12.778.806,54</u> | 51.624.858,44        |                      | 14.737          |
| <b>2. Zinsaufwendungen</b>                                                                                                                           |              |                      | <u>12.370.617,82</u> | 39.254.240,62        | 16.360          |
| <b>3. Laufende Erträge aus</b>                                                                                                                       |              |                      |                      |                      |                 |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren                                                                                           |              |                      | 13.652.554,35        |                      | 13.355          |
| b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften                                                                                          |              |                      | 91.790,91            |                      | 1.509           |
| c) Anteilen an verbundenen Unternehmen                                                                                                               |              |                      | <u>0,00</u>          | 13.744.345,26        | 0               |
| <b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>                                                     |              |                      |                      | 0,00                 | 0               |
| <b>5. Provisionserträge</b>                                                                                                                          |              |                      | 18.542.002,88        |                      | 17.153          |
| <b>6. Provisionsaufwendungen</b>                                                                                                                     |              |                      | <u>3.753.931,03</u>  | 14.788.071,85        | 3.421           |
| <b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>                                                                                                   |              |                      |                      | 0,00                 | 0               |
| <b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>                                                                                                              |              |                      |                      | 1.255.234,99         | 1.065           |
| <b>9. - - -</b>                                                                                                                                      |              |                      |                      | 0,00                 | 0               |
| <b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>                                                                                                        |              |                      |                      |                      |                 |
| a) Personalaufwand                                                                                                                                   |              |                      |                      |                      |                 |
| aa) Löhne und Gehälter                                                                                                                               |              | 15.334.313,02        |                      |                      | 14.643          |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung                                                                      |              | <u>3.687.570,41</u>  | 19.021.883,43        |                      | 3.991           |
| darunter: für Altersversorgung                                                                                                                       | 1.164.814,48 |                      |                      |                      | (1.558)         |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen                                                                                                                    |              |                      | <u>14.862.512,09</u> | 33.884.395,52        | 14.330          |
| <b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>                                                        |              |                      |                      | 872.621,73           | 904             |
| <b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>                                                                                                        |              |                      |                      | 305.473,56           | 674             |
| <b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>     |              |                      | 0,00                 |                      | 0               |
| <b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>        |              |                      | <u>520.385,77</u>    | 520.385,77           | 7.240           |
| <b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b> |              |                      | 0,00                 |                      | 0               |
| <b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>          |              |                      | <u>0,00</u>          | 0,00                 | 0               |
| <b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>                                                                                                         |              |                      |                      | 0,00                 | 0               |
| <b>18. - - -</b>                                                                                                                                     |              |                      |                      | <u>0,00</u>          | <u>0</u>        |
| <b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>                                                                                                  |              |                      |                      | 34.499.787,68        | 41.020          |
| <b>20. Außerordentliche Erträge</b>                                                                                                                  |              |                      | 0,00                 |                      | 0               |
| <b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>                                                                                                             |              |                      | <u>0,00</u>          |                      | 0               |
| <b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>                                                                                                                |              |                      |                      | 0,00                 | (0)             |
| <b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>                                                                                                      |              |                      | 10.520.516,54        |                      | 9.925           |
| darunter: latente Steuern                                                                                                                            | 0,00         |                      |                      |                      | (0)             |
| <b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen (Ertrag, Vorjahr Aufwand)</b>                                                      |              |                      | <u>- 53.570,16</u>   | 10.466.946,38        | 16              |
| <b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>                                                                      |              |                      |                      | <u>14.150.000,00</u> | <u>21.875</u>   |
| <b>25. Jahresüberschuss</b>                                                                                                                          |              |                      |                      | 9.882.841,30         | 9.205           |
| <b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>                                                                                                             |              |                      |                      | <u>0,00</u>          | <u>0</u>        |
|                                                                                                                                                      |              |                      |                      | 9.882.841,30         | 9.205           |
| <b>27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen</b>                                                                                                          |              |                      |                      |                      |                 |
| a) aus der gesetzlichen Rücklage                                                                                                                     |              |                      | 0,00                 |                      | 0               |
| b) aus anderen Ergebnismrücklagen                                                                                                                    |              |                      | <u>0,00</u>          | <u>0,00</u>          | <u>0</u>        |
|                                                                                                                                                      |              |                      |                      | 9.882.841,30         | 9.205           |
| <b>28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen</b>                                                                                                       |              |                      |                      |                      |                 |
| a) in die gesetzliche Rücklage                                                                                                                       |              |                      | 0,00                 |                      | 0               |
| b) in andere Ergebnismrücklagen                                                                                                                      |              |                      | <u>0,00</u>          | <u>0,00</u>          | <u>0</u>        |
| <b>29. Bilanzgewinn</b>                                                                                                                              |              |                      |                      | <b>9.882.841,30</b>  | <b>9.205</b>    |





# Nachhaltigkeits- bericht

Wir haben ein ganzheitliches Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement in der Strategie der Bank verankert und berichten jährlich freiwillig nach dem anerkannten Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Außerdem unterwerfen wir uns freiwillig dem Corporate Governance-Kodex für Genossenschaften.

Dies unterstreicht unsere ganzheitlich nachhaltige Ausrichtung zusätzlich. Im Folgenden finden Sie einen verkürzten Nachhaltigkeitsbericht 2020, der die wichtigsten Informationen enthält. Auf dieser Basis werden wir eine DNK-Erklärung abgeben, den Sie nach erfolgter Prüfung durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf unserer Internetseite und in der Datenbank des DNK abrufen können:

[www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de](http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de)



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

# Strategische Verankerung des Nachhaltigkeits- und Umweltmanagements

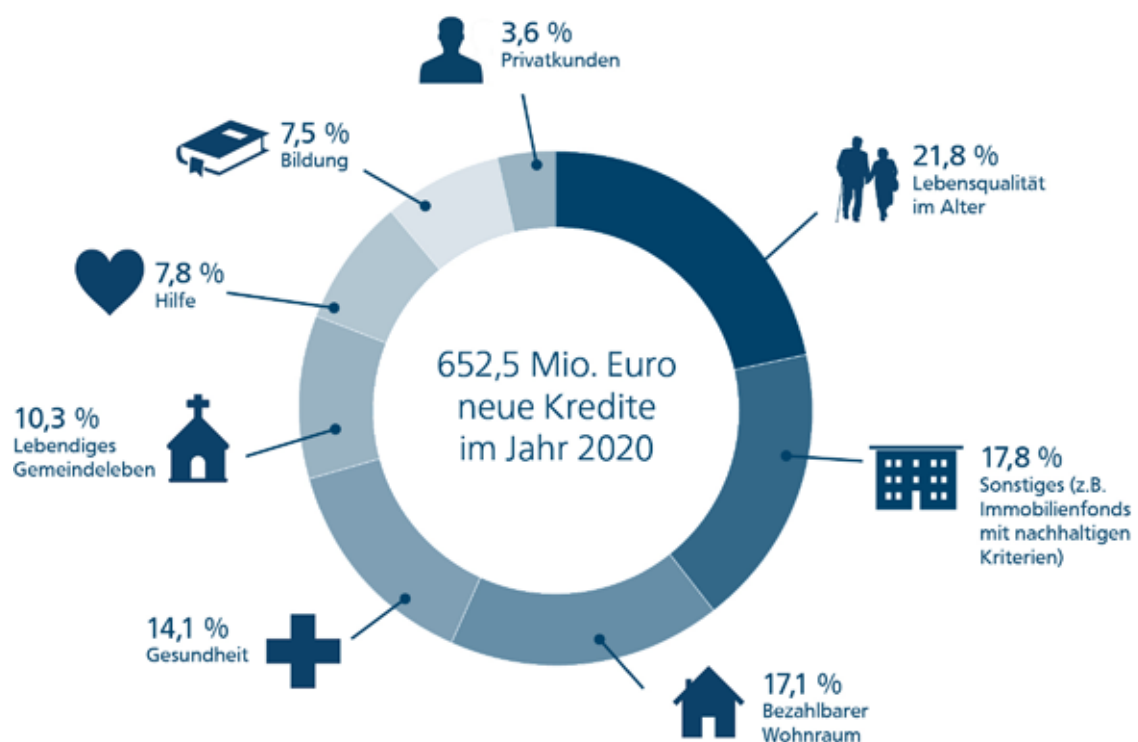
Die Bank für Kirche und Diakonie ist eine Genossenschaftsbank mit christlichen Wurzeln und Werten. Unsere Eigentümer sind Kirche und Diakonie. Unser satzungsgemäßer Zweck ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Die Rechtsform als Genossenschaft, der Zweck der Genossenschaft und die besondere Eigentümerstruktur sind Belege für die Gemeinwohlorientierung der Bank, die in der Satzung, in der Strategie und im Leitbild der Bank fest verankert ist.

Dabei hat der Vorstand der Bank folgende Themenfelder als wesentlich für das Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement der Bank identifiziert: Eigenanlagen, Nachhaltige Geldanlagen und Wertpapiere, Kundenkreditgeschäft, Kundenberatung, Personalmanagement, Umgang mit Ressourcen im Bankbetrieb sowie Qualitätsmanagement und Compliance.

Mit unserer Kreditvergabe, die eine weitere wesentliche positive Auswirkung unseres nachhaltigen Handelns ist, begegnet die Bank dringenden sozialen Herausforderungen wie dem demografischen Wandel und der Urbanisierung sowie allgemeinen Themen wie Gesundheit und Bildung. Die Kreditvergabe ist ein wesentliches Feld für nachhaltige Aktivitäten. Mit Krediten der Bank für Kirche und Diakonie werden z. B. soziale Projekte ermöglicht, die Energieeffizienz kirchlicher Gebäude verbessert oder neue, energieeffiziente Häuser und Wohnungen gebaut.

Die Verteilung der insgesamt 652,5 Mio. Euro, die als neue Kredite im Jahr 2020 vergeben wurden, zeigt diesen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Alle Kunden, die der Veröffentlichung ihrer Projekte zugestimmt haben, finden Sie auf den Seiten 44–47.

## Neue Kredite







**Lebensqualität im Alter  
(142,1 Mio. Euro)**

Seniorenhilfeeinrichtungen von der Wohngemeinschaft bis zur stationären Pflege



**DIAKO Seniorenhilfe  
Dresden**

Erweiterung  
des Schwanenhauses |  
12.541.500 Euro

Die Altenpflegeeinrichtung „Schwanenhaus“ wird komplett saniert und erhält an der Ost- und an der Westseite jeweils einen Anbau. Die moderne Bauweise und die Maßnahmen zur energetischen Sanierung sorgen für ein „KfW-Effizienzhaus-70“-Niveau. Im dritten Obergeschoss ist ein Hotel Garni mit 25 Gästezimmern vorgesehen, das Menschen mit Assistenzbedarf die Teilhabe am Berufsleben ermöglicht.

**Evangelisches Alters- und Pflegeheim Lehrte e.V.** |  
3.600.000 Euro | Lehrte | An- und Umbau Rosemarie-  
Nieschlag-Haus

**Wöllner-Stift** | 3.700.000 Euro | Rösrath | Neubau einer  
Wohnanlage für betreutes Wohnen

**Evangelisches Christophoruswerk** | 10.566.147 Euro |  
Duisburg | Neubau eines Seniorenpflegeheims mit 80  
Plätzen und angeschlossener Tagespflege

**Ev.-Luth. St.-Laurentius-Kirchgemeinde** |  
180.000 Euro | Geyer | Ablösung eines Darlehens für das  
Altenbetreute Wohnen, Goethestraße

**Stiftung Christliches Altenheim Lützel** | 400.000 Euro |  
Burbach, Oberdresseln | Errichtung einer Tagespflege

**Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Löbau-Zittau** |  
2.500.000 Euro | Mittelherwigsdorf | Errichtung einer  
Kurzzeitpflege mit 22 Plätzen durch Umbau eines Be-  
standsgebäudes und Neubau

**Domizil Wohlfühlen** | 500.000 Euro | Heiligenhaus |  
Kurzzeitpflege Lindenstraße

**Evangelische Perthes-Stiftung** | 3.600.000 Euro | Holzwi-  
ckede | Neubau Perthes-Haus: stationäres und Tagespfe-  
geangebot | 1.400.000 Euro | Menninghüffen | Moderni-  
sierung Altenwohnheim

**DIAKO Seniorenhilfe** | 12.541.500 Euro | Dresden | Er-  
weiterungsmaßnahmen am „Schwanenhaus“ insbeson-  
dere zur Erweiterung der Pflegeplätze auf 96 Plätze und  
Ausweitung um ein neu entstehendes Obergeschoss als  
Integrations-Hotel/Gästehaus (Nutzung durch die Evange-  
lische Behindertenhilfe Dresden und Umland)



**Bezahlbarer Wohnraum**  
(111,5 Mio. Euro)  
Wohnprojekte vom Studenten-  
wohnheim über Pfarrhäuser bis zur  
Wohnungsbaugenossenschaft

**Evangelische Kirchengemeinde Langula** | 45.000 Euro |  
Langula | Sanierung der Pfarrdienstwohnung

**Evangelische Kirchengemeinde Frauenwald** | 40.000  
Euro | Sanierung des Pfarrhauses | Frauenwald

**Evangelische Kirchengemeinde Felchta** | 37.000 |  
Felchta | Sanierung der Dachgeschosswohnung im Wohn-  
haus Felchta

**Ev.-Luth. Kirchspiel Dresden-Neustadt** | 210.000 Euro |  
Dresden | Sanierung Wohnungen im Haus Fichtenstraße

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde im Leipziger Süden** | 34.000  
Euro | Leipzig | Sanierung der Pfarrwohnung

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde Planegg-Stockdorf** | 25.000  
Euro | Planegg-Stockdorf | Renovierung des  
Objekts Margaretenstraße

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde Dreieinigkeitskirche Re-  
gensburg** | 90.000 | Regensburg | Umbau und Renovie-  
rung eines Wohnhauses

**Evangelische Kirchengemeinde Leinefelde** | 16.000  
Euro | Leinefelde | Sanierung des Bads einer Mietwoh-  
nung im Vorderhaus

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde Podelwitz-Wiederitzsch** |  
120.000 Euro | Leipzig | Erschließung von sieben Grund-  
stücken für Erbbaurechtsvergabe

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde München** | 1.300.000 Euro |  
München | Generalsanierung und Erweiterung Pfarrhaus

**Evangelische Kirchengemeinde St. Urbani Aspenstedt** |  
54.000 Euro | Aspenstedt | Modernisierung der Pfarr-  
wohnung

**Evangelische Kirchengemeinde St. Bartholomäus Halle** |  
17.500 Euro | Halle (Saale) | Sanierung der Wohnung im 2.  
OG links des Gemeindehauses Bartholomäusberg

**Hoffnung für Alle – Paulus-Gemeinde-Stiftung** |  
1.400.000 Euro | Bielefeld | Bau eines Mehrfamilienhauses

**Verein für Innere Mission Vluyn** | 2.445.000 Euro | Vluyn  
Bau eines barrierefreien Mehrfamilienhauses mit 12  
Wohneinheiten an der Bahnhofsstraße

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde München Dankeskirche** |  
85.000 Euro | München | Sanierung des Pfarrhauses

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde München Reformations-  
Gedächtnis-Kirche** | 1.600.000 Euro | München | General-  
sanierung und Erweiterung Pfarrhaus

**Antoniter Siedlungsgesellschaft** | 2.370.000 Euro | Erft-  
stadt | Bau eines Mehrfamilienhauses mit einer Tagespfle-  
ge im Erdgeschoss

**GWG Wohnungsgesellschaft Rhein-Erft** | 2.640.705,48  
Euro | Köln | Neubau von fünf Mehrfamilienhäusern mit  
32 Wohnungen und einer Tiefgarage

**Evangelische Kirchengemeinde Ufhoven** | 55.000 Euro |  
Ufhoven | Sanierung des Gemeindehauses



**Hilfe**  
(51,0 Mio. Euro)  
Soziale Einrichtungen von  
der Jugendhilfe bis zur  
Behindertenhilfe

**Ev. Heimatstättenverein Oberhausen** | 700.000  
Euro | Oberhausen | Kauf und Sanierung von zwei  
Doppelhaushälften in Oberhausen zur Unterbringung  
von Wohngruppen für Kinder

**Diakonie Lahn Dill** | 500.000 Euro | Wetzlar |  
Erwerb Bürogebäude in Wetzlar

**Ev. Jugendhilfe Münsterland** | 2.200.000 Euro |  
Steinfurt | Neubau eines Büro- und Verwaltungsge-  
bäudes

**Diakonie-Sozialstation Oberhausen** |  
340.000 Euro | Oberhausen | Neuanschaffung von  
Büromöbeln und Einrichtungen für die Tagespflege



**Lebendiges Gemeindeleben**  
(66,9 Mio. Euro)  
Kirchengemeinden mit Gemeindezentren  
von der Dorfkirche bis zum Dom

**Evangelisches Kirchspiel Schenkenberg** | 30.000 Euro | Löbnitz | Baumaßnahme Ave von Schönfeldt Garten

**Evangelische Kirchengemeinde Harzgerode** | 188.500 Euro | Harzgerode | Erster Bauabschnitt Sanierung Kirchturmhaube St. Marien Kirche

**Evangelische Kirchengemeinde Hohendodeleben** | 55.000 Euro | Hohendodeleben | Umbau Gemeindezentrum

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde Burgtonna** | 20.000 Euro | Burgtonna | Instandsetzung Nebenglass Pfarrhof

**Evangelisches Kirchspiel Groß Ammensleben** | 113.000 Euro | Klein Ammensleben | Fertigstellung Kirchendach, erster und zweiter Bauabschnitt

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde Traunstein** | 550.000 Euro | Traunstein | Sanierung und Umbau Martin-Luther-Platz 2 und 4

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde Dreieinigkeitskirche Regensburg** | 360.000 Euro | Regensburg | Sanierung der Bach-Organ

**Evangelische Kirchengemeinde St. Stephani** | 75.000 Euro | Bad Langensalza | Sanierung des Pfarr- und Gemeindehauses in der Kurpromenade

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schongau** | 150.000 Euro | Schongau | Renovierung der Kirche

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mering** | 285.000 Euro | Mering | Neubau des Gemeindehauses und Sanierung des Mesnerhauses

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde Garmisch-Partenkirchen** | 51.034 Euro | Garmisch-Partenkirchen | Bau einer Solarkollektorenanlage

**Evangelische Kirchengemeinde Mühlhausen** | 120.000 Euro | Mühlhausen | Sanierung der Dächer an Gemeindehaus und Wohnhaus St. Petri

**Evangelische Kirchengemeinde Delitzsch** | 31.000 Euro | Delitzsch | Einbau einer WC-Anlage in der Stadtkirche

**Evangelisches Kirchspiel Tastungen-Teilstungen** | 55.999 Euro | Tastungen | zweiter Bauabschnitt des Anbaus/Neubaus am Gemeindehaus

**Evangelische Kirchengemeinde Großtöpfer** | 25.000 Euro | Großtöpfer | Sanierung des Pfarrhauses

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde Haar – Jesuskirche** | 170.000 Euro | Haar | Grundsanierung des Gemeindehauses

**Evangelische Kirchengemeinde Plötzkau** | 50.000 Euro | Plötzkau | Einbau eines Gemeindezentrums in die Kirche

**Evangelische Kirchengemeinde Urbach** | 50.000 Euro | Urbach | Umbau des Pfarr- und Gemeindehauses



**Gesundheit**  
(92,2 Mio. Euro)  
Krankenhäuser vom Akutkrankenhaus  
bis zur Rehabilitationsklinik

**Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband GmbH** |  
15.000.000 Euro | Hemer | Um- und Anbaumaßnahmen an  
der Lungenklinik Hemer

**Diakonie in Südwestfalen** | 11.000.000 Euro | Siegen |  
Anbau Diakonie Klinikum Jung-Stilling



**Bildung (49,2 Mio. Euro)**  
Bildungsträger vom Kindergarten  
bis zur Evangelischen Hochschule

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde Weißenbrunn** | 250.000  
Euro | Weißenbrunn | Zwischenfinanzierung Generalsanie-  
rung Kindergarten

**Evangelischer Kirchenkreis Tecklenburg** | 746.581,97  
Euro | Lengerich | Dachsanierung der Schule in der Widum

**Ev.-Luth. Diakoniehaus Moritzburg e. G.** | 700.000 Euro |  
Moritzburg | Umnutzung eines leerstehenden denkmal-  
geschützten Gebäudes als Internat (Berufsfachschule)

**Privatinvestor** | 2.850.000 Euro | Bau einer Kindertages-  
stätte | Zur Mesche | Neuruppin | 2.550.000 Euro | Bau eines  
Horts | Regattastraße Neuruppin | Langfristige Anmietung  
der Objekte durch den Kirchenkreis Ruppiner



1758 erhielt die Dreieinigkeitskirche Regensburg eine große Orgel von dem Regensburger Orgelbauer Franz Jakob Späth. Von dieser Orgel sind nur noch das komplette historische Gehäuse und einige wenige Pfeifen erhalten. Das dahinter befindliche Orgelwerk von 1966 wurde zu Beginn der Renovierungsarbeiten im Kircheninnenraum 2008 abgebaut. Seit 2020 beherbergt dieses leere Gehäuse die neue Bachorgel.

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde Dreieinigkeitskirche Regensburg**  
Sanierung der Bachorgel | 360.000 Euro



Chancen, die sich für die Bank für Kirche und Diakonie im Umgang mit Nachhaltigkeitsaspekten ergeben, sind die ganzheitliche Wahrnehmung als Spezialbank, die sich im Eigentum der evangelischen Kirche und der Diakonie befindet, eine Differenzierung von unseren Wettbewerbern und eine Erhöhung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Risiken sind die Erwartungen der Stakeholder hinsichtlich des Ambitionsniveaus der Nachhaltigkeit, die innerhalb der Kundschaft der Bank differenzieren, und Reputationsschäden, die entstehen können, wenn die Bank für Kirche und Diakonie ihrem definierten Anspruch an die Nachhaltigkeit nicht gerecht wird.



Als qualitative Ziele wurden seit 2007 folgende wesentliche Ziele umgesetzt:

- die Erarbeitung eines Nachhaltigkeitsfilters für die Eigenanlagen, der ökologische und soziale Kriterien gleichberechtigt zu den Zielen Rendite, Liquidität und Sicherheit berücksichtigt. Der Nachhaltigkeitsfilter wurde 2008 eingeführt und seitdem jährlich durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft überprüft. Das Konzept wurde kontinuierlich weiterentwickelt; so wurden zum Beispiel in den Jahren 2016 und 2018 Ausschlusskriterien für fossile Brennstoffe definiert bzw. verschärft.
- die Erhöhung der Transparenz im Kreditgeschäft. Seit Mitte 2015 veröffentlicht die Bank die Eckdaten neu vergebener Kredite und eine genaue Aufschlüsselung der Verwendungszwecke der Kredite.
- die Einführung des Umweltmanagements nach dem EMAS-Standard.

Im Berichtsjahr 2020 hat der Vorstand den Beschluss gefasst, die regulatorischen Anforderungen der Nachhaltigkeit ambitioniert umzusetzen und die Klimaselbstverpflichtung des Finanzsektors bis Ende 2022 zu erfüllen.

Für die weiteren wesentlichen Themenfelder der Bank wurden in Abstimmung mit dem Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement und den zuständigen Fachabteilungen quantitative Ziele, Maßnahmen und entsprechende Leistungsindikatoren

bestimmt. Im Rahmen der Balanced-Scorecard (BSC) der Bank werden diese Kennzahlen quartalsweise erhoben und die Zielerreichung überprüft. Die Verantwortung für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele liegt beim Vorstand der Bank. Um das Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement im Kerngeschäft der Bank strategisch zu verankern, hat der Vorstand Hauptverantwortliche benannt: die Bereichsleiter Vorstandsstab/Marketing und Unternehmensservice/Personal. Für Identifikation zielführender Innovationen, die Umsetzung der Aktivitäten und die Berichterstattung in den relevanten Themenfeldern hat der Vorstand außerdem folgende Verantwortliche benannt:

- Eigenanlagen (Bereichsleiter Treasury: Stefan Nientit)
- Wertpapierangebote (Bereichsleiter Nachhaltige Geldanlagen und Wertpapiere: Mike Booken)
- Kundenkreditgeschäft (Bereichsleiter Kreditfolge: Falko Walter)
- Kundenberatung (Bereichsleiter Marktbereiche: Dominik Göckener, Harald Heibel, Konrad Matyba, Rita Mohr, Frieder Neidhold, Hans Wennemers)
- Personalmanagement (Bereichsleiter Unternehmensservice/Personal: Jochen Krause)
- Umgang mit Ressourcen im Bankbetrieb (Bereichsleiter Unternehmensservice/Personal: Jochen Krause)
- Qualitätsmanagement und Compliance (MaRisk-Beauftragter: Stefan Bitzel)

Die für 2020 geplante Überarbeitung der quantitativen Nachhaltigkeitsziele wurde wegen der Corona-Pandemie verschoben und soll nun zusammen mit der Überarbeitung der Gesamtbankstrategie im Jahr 2021 erfolgen.

Für die ambitionierte Umsetzung der regulatorischen Anforderungen wurde im Berichtsjahr ein Nachhaltigkeitskomitee eingesetzt, das mit Mitarbeitenden aus allen wesentlichen Fachbereichen besetzt ist und das monatlich tagt, den Fortschritt überwacht und die Umsetzung koordiniert.

## Bedeutung des Nachhaltigkeits- und Umweltmanagements

Als Genossenschaftsbank mit christlichen Wurzeln und Werten arbeiten wir daran, nachhaltige Werte zu schaffen, d.h. leistungsfähig, sozial und ökologisch zu wirtschaften. Dies betrifft in erster Linie unser Kerngeschäft, den Umgang mit kirchlichen Geldern und die Finanzierung sozialer Projekte. Die Wertschöpfungskette einer Bank ist nicht vergleichbar mit dem klassischen produzierenden Gewerbe. An die Stelle der Fragen, welche Ressourcen der Produktionsbetrieb einsetzt, um ein Produkt zu produzieren, und welche sozialen und ökologischen Auswirkungen das Produkt hat, tritt bei Banken die Frage nach den sozialen und ökologischen Auswirkungen der Finanzströme, die durch die Bank induziert werden. Mit einfachen Worten gesagt: Woher kommt das Geld der Bank und wie wird es verwendet? Dabei sind Transparenz und der Einsatz von geeigneten Prozessen zu einer professionellen und möglichst objektiv nachvollziehbaren Beurteilung der nachhaltigen Qualität des Kreditgeschäfts, der Eigenanlagen und des Asset Managements entscheidend. Die Tiefe der Auseinandersetzung mit der Nachhaltigkeit wird beim Nachhaltigkeitsfilter, den die Bank für die Eigenanlagen einsetzt, besonders deutlich. Die Bank kombiniert mit ihrem KD-Nachhaltigkeitsfilter einen sogenannten Best-in-Class-Ansatz mit Ausschlusskriterien. Unternehmen und Staaten, die die Positivkriterien im Vergleich zur Branche bzw. zu anderen Staaten erfüllen, werden bei der Auswahl bevorzugt. Die Ausschlusskriterien sorgen dafür, dass die Bank in bestimmte Unternehmen und Länder gar nicht investiert. Die Beurteilung der sozialen und ökologischen Performance eines Unternehmens im Rahmen des „ISS-ESG-Ratings“ erfolgt anhand von über 100 branchenspezifisch ausgewählten sozialen und ökologischen Kriterien. Der Verstoß gegen ein Ausschlusskriterium führt unabhängig von der Best-in-Class-Einschätzung des Unternehmens zu einem Ausschluss. Für folgende kontroverse Themenfelder haben wir Ausschlusskriterien definiert:

### Ausschluss kontroverser Geschäftsfelder

- Alkohol

- Atomenergie
- Embryonenforschung
- Fossile Energieträger
- Gewaltverherrlichende Videospiele
- Kontroverse Formen des Glücksspiels
- Grüne Gentechnik
- Pornografie
- Waffen/Rüstungsgüter
- Tabak

### Ausschluss kontroverser Geschäftspraktiken

- Massive und systematische Verletzung von Arbeitsrechten
- Systematischer Einsatz von Kinderarbeit
- Korruption/Bestechung
- Massives und systematisches kontroverses Umweltverhalten
- Massive und systematische Verletzung von Menschenrechten

### Kriterien für die Auswahl von Staaten

Das Länderrating setzt sich ebenfalls aus den zwei grundlegenden Bestandteilen, dem „Umwelt (Environmental) Rating“ und dem „Social Rating“, also dem Rating der sozialen Dimension, zusammen. In Zusammenarbeit mit Experten aus Wissenschaft und Forschung hat ISS-ESG 150 Indikatoren für das Länderrating, das die Bank für Kirche und Diakonie einsetzt, identifiziert.

### Nachhaltigkeit im Bankbetrieb

Im Bankbetrieb arbeiten wir fast ausschließlich mit regionalen Dienstleistern zusammen. Büromaterial, IT-Hardware oder auch Papier beziehen wir ausschließlich über nationale Unternehmen. Unser Energieverbrauch wird zu 100 % durch Strom aus erneuerbaren Energien gedeckt. Im Rahmen des Umweltmanagements nach dem EMAS II haben wir Lieferantenbefragungen zu Umweltstandards durchgeführt. Seit 2008 kooperiert die Bank für Kirche und Diakonie bei der Beschaffung mit der Evangelischen Kirche von Westfalen und dem Projekt „Zukunft einkaufen“, das sich vornehmlich an Kirchengemeinden und kirchliche Verwaltungen richtet. Die Mitarbeitenden der Bank sind aufgefordert, sich im Rahmen ihres Verantwortungsbereichs an den Empfehlungen des Projekts zu orientieren.



ISS ESG

700

INDIKATOREN

betrachtet unser Nachhaltigkeitsfilter bei der Bewertung von Unternehmen.

25

PROZENT

der Unternehmen, die von ISS ESG bewertet werden, sind für uns investierbar.

## Regeln und Prozesse im operativen Geschäft

Die Nachhaltigkeits- und Umweltstrategie der Bank wird mithilfe eines fest beschriebenen Managementregelkreises in der Bank gewährleistet. Ausgehend von der Strategie haben die Mitarbeitenden und der Vorstand das Thema Nachhaltigkeit in den Leitsätzen der Bank verankert. So lautet ein Leitsatz der Bank für Kirche und Diakonie: „Wir arbeiten mit unseren Mitgliedern und Kunden daran, nachhaltige Werte zu schaffen, d.h. leistungsfähig, sozial und ökologisch zu wirtschaften.“ Als Bank für Kirche und Diakonie orientieren wir uns an christlichen Wurzeln und Werten. Bei der Definition von Verhaltens- und Ethikkodizes orientieren wir uns an den Zielen des konziliaren Prozesses, der auf der Vollversammlung des Weltkirchenrats in Vancouver 1983 in Gang gebracht wurde und eine gemeinsame Verpflichtung der Weltkirchen auf Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung beinhaltet.

### UN Global Compact / UN Principles of Responsible Investments

Bei der Ausgestaltung unserer Prozesse und Dienstleistungen, insbesondere bei der Kundenberatung, den Eigenanlagen und der Kreditvergabe, orientieren wir uns an den zehn Prinzipien des UN Global Compact und den UN Principles of Responsible Investments.

### EKD Leitfaden für die ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche

Der EKD-Leitfaden spielt vor allem bei der Kundenberatung und den Eigenanlagen der Bank eine wesentliche Rolle. Die im

Nachhaltigkeitsfilter definierten Kriterien entsprechen den Empfehlungen, die im EKD-Leitfaden formuliert sind, in allen wesentlichen Punkten und gehen an einigen Stellen deutlich darüber hinaus.

### Corporate Governance-Kodex für Genossenschaften

Die Bank für Kirche und Diakonie unterwirft sich als nicht kapitalmarktorientierte Genossenschaftsbank seit 2015 freiwillig dem Corporate Governance-Kodex für Genossenschaften (CGKG) des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbands (DGRV). Ziel ist, die Zusammenarbeit zwischen den Organen der Bank weiter zu verbessern und die Transparenz für die Mitglieder und Kunden der Bank zu erhöhen. Im Berichtsjahr 2020 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Bank eine Entsprechenserklärung hinsichtlich der Einhaltung des CGKG abgegeben.

### Verhaltenskodex

Seit 2018 verfügt die Bank über einen Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden; der Kodex enthält u.a. Aussagen zu den Rahmenbedingungen für das Verhalten gegenüber Stakeholdern, der Verantwortung zum Schutz der Menschenrechte, Anti-Korruptions-Maßnahmen, Wohlverhaltensrichtlinien im Wertpapiergeschäft, der Erfüllung von Steuergesetzen und der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden. Im Berichtsjahr 2020 wurde der Verhaltenskodex überarbeitet. Alle Mitarbeitenden hatten die Möglichkeit, sich aktiv in den Prozess einzubringen. Die Verbesserungen, die sich auf das Compliance-Management-System der Bank beziehen, wurden von Mitarbeitenden vorgeschlagen.



# Engagement – aktiver Wertpapierbesitz

Das aktive Engagement der Bank ist ein langfristiges Projekt. Wir haben uns in den vergangenen Jahren auf verschiedenen Ebenen, selbst oder mit Partnern (z. B. mit Union Investment oder dem Arbeitskreis Kirchlicher Investoren in der EKD), als aktive Aktionärin und Anteilseignerin engagiert.

## Engagement über die Union Investment Kapitalgesellschaft

### Vote-Prozess für Aktienbestände in den Eigenanlagen der Bank

Im Berichtsjahr 2020 hat Union Investment in 14 Ländern auf 85 Hauptversammlungen Aktionärsrechte für Aktien, die im Eigentum der Bank für Kirche und Diakonie sind, wahrgenommen und in 1615 Abstimmungspunkten abgestimmt. Da auf Hauptversammlungen nur selten direkt über nachhaltige Fragen abgestimmt wird, wurde den Vorständen und Aufsichtsräten im Falle aus nachhaltiger Perspektive nicht zu vertretender Aktivitäten die Entlastung verweigert.

### Voice-Prozess für Aktienbestände in den Eigenanlagen der Bank

Im Berichtsjahr 2020 hat Union Investment in zwölf Ländern mit 80 Unternehmen, deren Aktien im Eigentum der Bank sind, gesprochen. Dabei wurden im Interesse der Bank regelmäßig auch soziale und ökologische sowie Aspekte der guten Unternehmensführung thematisiert.

In den Engagementprozess für die Aktienbestände der Bank für Kirche und Diakonie wurden im zweiten Halbjahr 2020 wegen einer Systemumstellung des Dienstleisters ISS-ESG und der daraus erforderlichen Anpassungen des Engagementprozesses keine neuen Unternehmen aufgenommen. Das Engagement vonseiten der Union Investment (Voice- und Vote-Prozess) wurde dadurch nicht tangiert und hat im Berichtszeitraum fortlaufend stattgefunden.

## Engagement in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe

Im Berichtsjahr hat sich die Bank auf verschiedenen Wegen für Verbesserungen in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe eingesetzt.

### Kritischer Dialog mit der DZ Bank

Die DZ Bank wurde 2018 in der Studie „Don't bomb on the Bank“ von der niederländischen NGO PAX wegen der Finanzierung atomarer Waffen kritisiert, was seitdem ein regelmäßiger Punkt der Gespräche mit der DZ Bank ist. Im Berichtsjahr 2020 haben Vertreter der Bank an drei weiteren Gesprächen teilgenommen, bei denen es u. a. um die konkrete Ausgestaltung der Ausschlusskriterien der DZ Bank ging. Dabei hat die DZ Bank grundsätzlich zugesichert, dass sie ihre Prozesse so gestalten will, dass die direkte Finanzierung von atomaren Waffen – die DZ Bank spricht in diesem Kontext von „dezidierten Geschäftsaktivitäten“ – nicht vorgenommen wird. Nach Aussage der DZ Bank kann diese Aussage auch für das aktuelle Kreditportfolio getroffen werden. Vonseiten der Kirchenbanken und des Arbeitskreises Kirchlicher Investoren in der EKD – kurz AKI – wurde die DZ Bank in den Gesprächen aufgefordert, bei den Ausschlüssen kontroverser Waffen nicht nur die „dezidierten Geschäftsaktivitäten“ auszuschließen, sondern die Kreditvergabe an den Emittenten/Geschäftspartner generell auszuschließen und Atomwaffen durchgängig als „kontroverse Waffen“ zu definieren.

### Dialog mit dem IT-Dienstleister Fiducia & GAD IT AG

Die Fiducia & GAD IT AG ist der zentrale IT-Dienstleister der genossenschaftlichen FinanzGruppe und somit auch wichtiger Dienstleister der Bank für Kirche und Diakonie. Im Berichtsjahr haben Vertreter der Bank an zwei Gesprächen mit den Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Fiducia &





GAD IT AG teilgenommen. Dabei standen folgende Themen im Fokus:

- Betriebsökologie des Rechenzentrums
- Beschaffungsprozesse und Einsatz von Green IT
- Integration von Nachhaltigkeit in Bankprozesse

Die Gespräche sollen in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

### **Mitwirkung im BVR-Projekt Nachhaltigkeit**

Zur Umsetzung der regulatorischen Anforderungen hat der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) ein Projekt zur Integration aktueller Nachhaltigkeitsaspekte aufgesetzt. In diesem Zusammenhang hat der BVR erstmals seine Nachhaltigkeitsstrategie festgeschrieben und Konzepte und Umsetzungshilfen für Volks- und Raiffeisenbanken erarbeitet. Im Berichtsjahr hat ein Vertreter der Bank an der Realisierung des Projekts „Nachhaltiges Investieren“ mitgewirkt. In diesem Zusammenhang hat er sich u. a. für ein einheitliches und ambitioniertes Niveau bei den Mindeststandards für nachhaltige Finanzprodukte, das über das von der Finanzindustrie vorgelegte „Verbändekonzept“ hinausgeht, eingesetzt.

### **Engagement und Mitwirkung im Arbeitskreis kirchlicher Investoren in der EKD**

Die Erfahrungen aus ihren Nachhaltigkeits-Projekten bringt die Bank aktiv in den AKI ein, der im Jahr 2008 gegründet wurde und den die Bank als Plattform für den Austausch mit Stakeholdern aus dem Kundenkreis, anderen ethisch-nach-

haltigen Kapitalanlegern, Kapitalanlagegesellschaften und Banken sowie NGOs nutzt. Im Berichtsjahr hat sich die Bank auf verschiedenen Wegen im und mit dem AKI engagiert:

- Christian Müller, Prokurist/Bereichsleiter Vorstandsstab/Marketing, ist seit 2016 im Vorstand des Arbeitskreises aktiv.
- Im Rahmen des jährlichen Finanz-Engagements im AKI haben im Januar und Februar drei Gespräche mit Finanzdienstleistern (Deutsche Bank, Commerzbank und HSBC) stattgefunden. Vertreter der Bank haben sich für eine hohe Ambition bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitskonzepte bei den Finanzdienstleistern ausgesprochen.
- Mitwirkung in der Fachgruppe Klima: Im Jahr 2020 wurden mit vier Unternehmen Engagement-Gespräche zum Thema Klima geführt. Drei der Unternehmen, mit denen Dialoge geführt wurden, waren in Deutschland gelistete Unternehmen aus der Wohnungsbaubranche (LEG, Vonovia und Deutsche Wohnen). Bei den Gesprächen mit den Wohnungsbauunternehmen wurde deutlich, dass diese einen Konflikt zwischen dem Klimaschutz und sozialen Zielen wie günstigem Wohnraum für alle wahrnehmen, der aus deren Sicht nur durch staatliche Eingriffe zu lösen ist. Die Unternehmen betonen ihre soziale Verantwortung und ordnen dieser ihrer Klimaverantwortung unter. Diese Argumentation ist aus Sicht des AKI – Fachgruppe Klima nicht befriedigend. Die Bank für Kirche und Diakonie war an allen Gesprächen beteiligt. Bei den Gesprächen wurde vonseiten der Bank besonders auf soziale Aspekte hingewiesen.

# Umweltmanagement – Ressourcenverbrauch

## Klima-Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors

Im Berichtsjahr hat die Bank die Klima-Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors unterzeichnet. Darin verpflichtet sie sich, ihre Kredit- und Investmentportfolios im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten. Konkret geht es darum, mit Produkten, Dienstleistungen und sonstigen Engagements die Transformation hin zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft und Gesellschaft zu finanzieren mit dem Ziel, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad zu begrenzen sowie das 1,5-Grad-Ziel anzustreben. Die Bank für Kirche und Diakonie hat sich damit das Ziel gesetzt, bis Ende 2022 eine Methode zur Messung der Klimaauswirkungen des Kredit- und Investmentportfolios einzuführen, die dann die Steuerung im Einklang mit den nationalen und internationalen Klimazielen ermöglicht.

## Papier

Ein großer Verbrauchsfaktor ist bei der Bank für Kirche und Diakonie als Fernbank das Papier. Hierbei weiten wir seit 2009 den Einsatz von Recycling-Papieren für alle Druckwerke konsequent aus. Im Jahr 2011 haben wir das komplette Kopierpapier auf ein Recycling-Produkt (Steinbeis EvolutionWhite) umgestellt. Dieses aus 100 Prozent Altpapier bestehende Produkt wird in Deutschland hergestellt und verfügt über die Siegel „Der Blaue Engel“ und „Nordic Environment Label“. Wegen der hohen Bedeutung des Papierverbrauchs für die Bank und die damit verbundenen Steuerungsmöglichkeiten wurde das Thema Papier erneut in das Umweltportfolio aufgenommen, um weitere Optimierungen zu erreichen. Dem stehen die ständig erhöhten aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Kundeninformationen gegenüber. Durch den konsequenten Einsatz digitaler Möglichkeiten für den Wissenstransport haben wir unseren Papierverbrauch im Zeitraum seit 2015

ungefähr halbiert. 2020 haben wir insgesamt rund 17 300 kg Papier verbraucht. Gegenüber 2013 (32 755 kg) ergibt sich eine Verringerung von fast 50 %.

## Dienstreisen und Verkehr

Der Bereich „Verkehr“ ist bei der Bank für Kirche und Diakonie ein gravierender Umweltfaktor. Im Umweltportfolio wurde er deshalb erneut hoch gewichtet, um hier beim Pendel- und Dienstreiseverkehr Optimierung zu erreichen. Die Kunden der Bank haben ihren Sitz bzw. wohnen in ganz Deutschland. Reisen sind vor allem im Bereich der Betreuung von großen institutionellen Kunden nicht zu vermeiden. In einer Betriebsanweisung hat die Bank festgelegt, dass öffentliche Verkehrsmittel bei allen Dienstreisen vorzuziehen sind. Für 2020 wurden aufgrund der Coronapandemie nahezu keine Dienstreisen durchgeführt. Für die beim Straßenverkehr verwendeten Dienstwagen finden sich in der Dienstwagenrichtlinie sowohl Maximalwerte für den CO<sub>2</sub>-Ausstoß als auch für den Verbrauch. Diese Werte werden kontinuierlich beobachtet und angepasst.

Zur Umsetzung der Klimastrategie der Bank für Kirche und Diakonie gehört auch die Einhaltung der CO<sub>2</sub>-Richtwerte der EU-Verordnung, die für die Autoindustrie gilt, wonach neue Pkw in der EU ab 2021 im Durchschnitt nur noch maximal 95 g/km CO<sub>2</sub> ausstoßen dürfen. Ab 2025 gilt eine Reduktion um 15 % (also auf durchschnittlich 80,75 g/km), bevor das finale Ziel ab 2030 bei einer Reduktion um 30 % gegenüber 2021, also durchschnittlich 66,5 g/km, liegt. Im Berichtsjahr 2020 erreicht die Bank bereits einen durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß über die gesamte Dienstwagenflotte von 75,88 g/km. Im Vergleich zum Jahr 2015 (151,18 g/km) haben wir den durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß um mehr als die Hälfte reduziert. Dies ist durch die konsequente Beachtung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bei der Fahrzeuganschaffung und die Fokussierung auf Elektrofahrzeuge bzw. Plug-in-Hybridfahrzeuge möglich geworden.



Kirchliches Umweltmanagement



100 %

ÖKOSTROM

aus erneuerbaren Energien  
bezieht die Bank an  
allen Standorten.

## Energie

Die Bank für Kirche und Diakonie bezieht Strom aus 100 % erneuerbaren Energien. Die Wärmeenergie betrug im Berichtsjahr 795 MWh und konnte von 2013 bis zum Berichtsjahr um über 15 % verringert werden. Der Verbrauch an elektrischer Energie betrug 595 MWh. Auch der Verbrauch elektrischer Energie verringerte sich um knapp 10 %.

Der Anteil regenerativer Energie im Verhältnis zur Gesamtenergie (Wärme und Elektro) beträgt kumuliert bereits mehr als die Hälfte (52 %) des Gesamtenergieverbrauchs.

## Wasser

Die Bank bezieht Trinkwasser an allen Standorten über regionale Versorger. Dieses wird ebenfalls für die Bewässerung der – in geringem Umfang vorhandenen – Außenanlagen genutzt. Am Standort Dortmund verfügen alle WCs über Wasserspartasten. Industriespülmaschinen in den Küchen sorgen für schnelle und effiziente Geschirreinigung. Der Wasserverbrauch für die drei Standorte in

Dortmund, Duisburg und Dresden betrug rund 2 050 m<sup>3</sup>.

## Abfall

Im Jahr 2020 fielen insgesamt rund 55 700 Liter Papiermüll an, der über regionale Unternehmen entsorgt wurde. Restmüll im Umfang von rund 26 700 Litern wurde ebenfalls lokal entsorgt. Gefährlicher Abfall fiel nicht an.

## CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und Kompensation durch die Klimakollekte

Die Erfassung der CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgt zurzeit nur sehr grob. Hier besteht Optimierungsbedarf hinsichtlich der Erhebungsformen. Grundsätzlich sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen – bedingt durch die deutschlandweite Tätigkeit der Bank und den damit verbundenen Dienstreiseverkehr – im Vergleich zu anderen Genossenschaftsbanken mit regionalem Tätigkeitsgebiet hoch. Eine CO<sub>2</sub>-Kompensation wird seit 2017 über die kirchliche Initiative „Klima-Kollekte“ durchgeführt. Im Berichtsjahr hat die Bank für 304 t CO<sub>2</sub>, die für das Vorjahr erhoben wurden, kompensiert.

# Personalmanagement

Auch im Personalmanagement verfolgt die Bank eine nachhaltige Unternehmenspolitik. Alle personalstrategischen Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, Mitarbeitende langfristig an das Unternehmen zu binden. Hierzu hat die Bank als Kernelement des Personalmanagements das Instrument „Entwicklungs-Dialog“ im Rahmen eines hierarchie- und fachübergreifenden Projekts initiiert. In diesem Rahmen sprechen Mitarbeitender und direkte Führungskraft mindestens alle zwei Jahre sowie zu besonderen Anlässen oder auf Wunsch des Mitarbeitenden bzw. der Führungskraft über die vergangene Entwicklung und legen Ziele und Maßnahmen für die Zukunft fest.

Für alle neuen Mitarbeitenden der Bank für Kirche und Diakonie werden zu Beginn

ihrer Tätigkeit bei der Bank Schulungen vorgesehen, die nicht nur u. a. Leitsätze, kirchlich/diakonische Strukturen und Geschäftsprozesse darlegen, sondern in denen auch ganz gezielt das Thema „Nachhaltigkeit bei der Bank für Kirche und Diakonie“ in die Schulung integriert und in allen sechs Handlungsfeldern dargestellt wird.

Die Beteiligung der Mitarbeitenden am Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement erfolgt auf verschiedenen Ebenen: einerseits durch die direkte Beteiligung von Mitarbeitenden an Projekten (Beispiele: Umweltzertifizierung, Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsfilters) und andererseits über das Innovationsmanagement (siehe Kriterium 10) und die regulären Prozesse innerhalb der Bank.



## Arbeitnehmerrechte – interne Perspektive

Es ist das Ziel der Bank, die geltenden Gesetze und Richtlinien zum Schutz der Arbeitnehmerrechte permanent (d.h. 100 %) einzuhalten. Dies wird intern sowie extern regelmäßig überprüft. Alle Mitarbeitenden unterliegen dem Tarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken. Der Betriebsrat vertritt die Interessen der Mitarbeitenden. Über ein betriebliches Vorschlagswesen haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich unabhängig von den üblichen Berichtsstrukturen direkt einzubringen.

## Arbeitnehmerrechte – externe Perspektive

Die wesentlichen Risiken aus der Geschäftstätigkeit, die Auswirkungen auf Arbeitnehmerrechte haben könnten, versuchen wir mithilfe des Nachhaltigkeitsfilters und der Nachhaltigkeitsratings von ISS ESG zu identifizieren und zu minimieren. Systematische Verstöße gegen Arbeitsrechte haben wir seit Einführung des Nachhaltigkeitsfilters im Jahr 2008 als Ausschlusskriterien für Unternehmen definiert. Die Investition in Staatspapiere wird ausgeschlossen, wenn die Arbeitsbedingungen in einem Land, insbesondere in Bezug auf Mindestlöhne, Arbeitszeiten, Sicherheit und Gesundheit, besonders niedrig sind oder Kinderarbeit besonders verbreitet ist.

## Chancengleichheit

Die Bank für Kirche und Diakonie hat das Ziel, die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität sicherzustellen. Konkrete Ziele mit hinterlegten Indikatoren, die in die Balanced-Scorecard einfließen, sind noch nicht definiert. Eine erste Bestandsaufnahme möglicher Kennzahlen ist 2020 erfolgt, das weitere Vorgehen wird im folgenden Jahr festgelegt.

Hinsichtlich der Gleichstellung der Geschlechter orientiert sich die Bank bei der Ausgestaltung ihrer Prozesse und Maßnahmen an den Grundsätzen der Vereinten Nationen zur Stärkung der Frauen in

Unternehmen (UN Women's Empowerment Principles):

- Etablierung einer gleichstellungsfreundlichen Führungskultur.
- Faire Behandlung aller Männer und Frauen im Erwerbsleben – Einhaltung und Förderung der Menschenrechte und der Nichtdiskriminierung.
- Gewährleistung der Gesundheit, der Sicherheit und des Wohlergehens aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.
- Förderung der Bildung, der Ausbildung und der beruflichen Entwicklung von Frauen.
- Förderung des Unternehmertums von Frauen, Stärkung ihrer Rolle im Beschaffungsmarkt, Respektierung ihrer Würde bei allen Marketingmaßnahmen.
- Förderung der Gleichstellung durch gemeinschaftliche Initiativen und Lobbyarbeit.
- Messung und Veröffentlichung der Fortschritte im Bereich der Gleichstellung von Frau und Mann.

Ziel ist weiterhin, den Anteil weiblicher Führungskräfte auf 30 % der jeweiligen Führungsebene zu erhöhen. Wir möchten dies unverändert durch die bevorzugte Berücksichtigung weiblicher Bewerbungen bei vergleichbarer Qualifikation im Auswahlprozess sowie durch die Förderung des weiblichen Führungsnachwuchses (z. B. über die Ernennung stellvertretender Bereichsleitungen) erreichen. Es gilt zudem weiterhin der Grundsatz, dass auf allen Führungsebenen ausschließlich Eignung und Qualifikation für die Auswahlentscheidung relevant sind. In der obersten Leitungsebene ist die Geschlechterparität hergestellt.

Bei der Bank für Kirche und Diakonie ergibt sich insgesamt die unten links abgebildete Verteilung der Geschlechter per 31. Dezember 2020.

Für uns ist es selbstverständlich, fair zu entlohnen. Wir sind seit Jahrzehnten Mitglied im Arbeitgeberverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. und zahlen Gehälter nach dem Tarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken. Zahlreiche übertarifliche Leistungen er-



gänzen das Gehaltsthema. Über das Vergütungssystem berichten wir im Rahmen des Offenlegungsberichts nach der Kapitaladäquanzverordnung, die auch einen freiwilligen Offenlegungsbericht zur Struktur der Vorstandsvergütung enthält. Das Dokument steht auf der Homepage der Bank zur uneingeschränkten Einsicht bereit.

Bei Einstellungsentscheidungen ist die Fachkompetenz der sich Bewerbenden entscheidend. Jährlich erhebt die Bank den Stand der Geschlechterverteilung und initiiert Maßnahmen zur Förderung des unterrepräsentierten Geschlechts. Der Bericht erfolgt an Vorstand und Aufsichtsrat.

### Sonstige Maßnahmen im Personalmanagement

Für Meldungen von Unregelmäßigkeiten, zu denen auch Mobbing- oder Diskriminierungsfälle zählen, hat die Bank ein elektronisches Hinweisgebersystem implementiert.

Ein Arbeitsschutzausschuss kümmert sich unter Beteiligung der Betriebsärztin sowie der Fachkraft für Arbeitssicherheit und des Betriebsrats um die Verbesserung der Rahmenbedingungen zum Gesundheitsschutz. Über die Entwicklungs-Dialoge erfolgt eine kontinuierliche Anpassung der Förderung individueller (auch altersabhängiger) Fähigkeiten der Mitarbeitenden.

Im Rahmen bestehender Gleitzeitregelungen ergeben sich viele Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Unsere Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit in Anlehnung an den Tarifvertrag und auf Basis der Gleitzeitregelungen eigenverantwortlich zu steuern. Unvermeidbare Mehrarbeit wird auf das notwendige Mindestmaß beschränkt. Mehrarbeitsstunden werden mit den tariflich festgelegten Zuschlägen vergütet. Im Rahmen unserer Betriebsvereinbarung über außerbetriebliche Arbeitsstätten erhalten Mitarbeitende die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten. Zusätzlich stellt die Bank allen Mitarbeitenden über die Familiengenosenschaft der Regionen eG Beratungsleistungen und Hilfestellungen in privaten Lebenssituationen zur Verfügung.

### Leistungsindikatoren Personal

Arbeitsbedingte Berufskrankheiten und -verletzungen gibt es bei der Bank für Kirche und Diakonie nach Kenntnis des Bereichs Personal nicht. Demzufolge gibt es auch keine dazugehörigen Ausfalltage sowie Todesfälle.

Aufgrund des Dienstleistungsschwerpunkts ist es nicht erforderlich, Gesundheits- und Sicherheitsthemen mit Gewerkschaften zu vereinbaren. Es gibt keine entsprechenden Gefahren. In dem Tarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie die genossenschaftliche Zentralbank finden sich keine entsprechenden Themen.

Die Mitarbeitenden der Bank für Kirche und Diakonie nahmen die umfangreichen Möglichkeiten der Weiterbildung gern wahr. Diese verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Mitarbeiterkategorien:

- 2. Führungsebene: Ø 2,2 Tage
- 3. Führungsebene: Ø 1,0 Tage
- Trainees: Ø 21,8 Tage
- Mitarbeitende: Ø 1,2 Tage

Zusätzlich nahmen die Mitglieder des Vorstands jeweils an durchschnittlich 3,0 Weiterbildungstagen teil. Eine Differenzierung nach dem Geschlecht wurde im Berichtsjahr in der Statistik nicht erfasst.

Es haben sich im Berichtsjahr 2020 keine Diskriminierungsvorfälle ergeben. Abhilfemaßnahmen waren daher nicht erforderlich.

Mitarbeitende per 31. Dezember 2020

|                                                                      | weiblich |      | männlich |      | gesamt |
|----------------------------------------------------------------------|----------|------|----------|------|--------|
|                                                                      | total    | %    | total    | %    |        |
| Führungsebenen<br>(Vorstand, Bereichsleitungen,<br>Gruppenleitungen) | 7        | 18,8 | 27       | 81,2 | 34     |
| Mitarbeitendenebenen<br>(Mitarbeitende, Trainees,<br>Auszubildende)  | 109      | 54,3 | 92       | 45,7 | 201    |
| gesamt                                                               | 116      | 49,4 | 119      | 50,6 | 235    |

## Jubiläen

Im Jahr 2020 feierte Gabriele Hanswillemenke (Innenrevision) 45-jähriges Dienstjubiläum. Gabriele Thoms (Marktfolge) feierte 40-jähriges Dienstjubiläum. Seit 25 Jahren arbeiten Gunnar Frenzel (Unternehmensentwicklung/Digital Banking) und Torsten Tietze (Institutionelle Kunden Kirche & Stiftungen West) bei uns. Seit 20 Jahren engagieren sich Holger Bilz (Unternehmensentwicklung/Digital Banking), Andrea Buhla (Marktfolge), Marion Eckloff (Beratung & Service Privatkunden), Sascha Eulerling (Institutionelle Kunden Diakonie & Sozialwirtschaft West/Süd), Werner Gropp (Direktor Marktfolge), Susanne Hammans (Vorstandsstab/Marketing), Harald Heibel (Direktor Beratung & Service Privatkunden), Ralf Hoffmann (Unternehmensentwicklung/Digital Banking), Viola Kroll (Beratung & Service Privatkunden), Alexander Lahr (Institutionelle Kunden Kirche & Stiftungen Nord/Ost/Süd), Christian Müller (Direktor Vorstandsstab/Marketing), Birgit Notz (Unternehmensentwicklung/Digital Banking), Doris Oldach (Marktfolge) und Manuela Trots (Personal/Unternehmensservice) bei der Bank. Seit 15 Jahren sind Carmen Dworek (Institutionelle Kunden Kirche & Stiftungen Nord/Ost/Süd), Dominik Göckener (Direktor Institutionelle Kunden Kirche & Stiftungen West), Carina Königsfeld (Institutionelle Kunden Kirche & Stiftungen West), Kirsten Odenthal (Institutionelle Kunden Diakonie & Sozialwirtschaft West/Süd), André Reuter (Institutionelle Kunden Diakonie & Sozialwirtschaft West/Süd) und Uwe Stolte (Personal/Unternehmensservice) bei uns.

Unser Vorstandsmitglieder Dr. Ekkehard Thiesler (15 Jahre), Dagmar Klüter (30 Jahre) und Ilona Pollach (20 Jahre) feierten im Berichtsjahr ebenfalls langjährige Dienstjubiläen.

## Erfolgreiche Fortbildungsabschlüsse

Fachberaterin/Fachberater für Nachhaltiges Investment:  
Sandra Berben, Matthias Birke, Stefan Brenken, Miriam Gottschalk, Jill Kazubski,

Carsten Kersting, Matthias Koch, Philipp Krede, Rita Mohr, Fabian Müller, Miriam Sievers

Zertifizierter Leiter Medialer Vertrieb ADG:  
Mirco Becher, Manuel Meurer

Zertifizierter Prozessmanager ADG:  
Sulejman Begovic, André Harte,  
Marcel Tönning

Zertifizierter Kreditvermittlerbetreuer:  
Heiko Eckhardt

VR-PrivatkundenBeraterin:  
Lena Gillich

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt IHK:  
Carsten Kersting

Zertifizierte Treasurymanagerin ADG:  
Sarah-Luisa Reufer

VR-FirmenkundenBetreuerin:  
Vanessa Thiel

Diplom-Bankbetriebswirtin/  
Diplom-Bankbetriebswirt:  
Anna Anderke, Andreas Heuer,  
Fabian Müller

Herzlichen Glückwunsch!

## Neue Kolleginnen und Kollegen

24 neue Kolleginnen und Kollegen haben ihren Berufsweg bei der Bank für Kirche und Diakonie im Berichtsjahr fortgesetzt:

- Stefan Brenken (Nachhaltige Geldanlagen & Wertpapiere)
- Matthias Koch (Vermögensbetreuung Privatkunden)
- Moritz Nachtwey (Kreditfolge)
- Hendrik Sommer (Betriebswirtschaft)
- Eduard Franz (Kreditfolge)
- Christian Janzen (Beratung & Service Privatkunden)
- Martina Kupczak (Betriebswirtschaft)
- Jill Kazubski (Beratung & Service Privatkunden)
- Lars Andresen (Kreditfolge)
- Dennis Schultz (Institutionelle Kunden Diakonie & Sozialwirtschaft West/Süd)
- Luca Berger (Institutionelle Kunden

# 438

## FORTBILDUNGSTAGE

haben die Mitarbeitenden  
2020 absolviert.

# 43

## JAHRE

sind die Mitarbeitenden der  
Bank durchschnittlich alt.

# 13

## JAHRE

beträgt die durchschnittliche  
Betriebszugehörigkeit.

- Diakonie & Sozialwirtschaft West/Süd))
- Markus Funhoff (Institutionelle Kunden Diakonie & Sozialwirtschaft West/Süd)
  - Mirko Neumann (Beratung & Service Privatkunden)
  - Vanessa Rudis (Marktfolge)
  - Henning Indorf (Institutionelle Kunden Diakonie & Sozialwirtschaft Nord/Ost)
  - Tobias Westermann (Institutionelle Kunden Kirche & Stiftungen West)
  - Laura Fetting (Vertriebsmanagement Institutionelle Kunden)
  - Christine Wirth (Vorstandsstab/Marketing)
  - Björn Bauke (Unternehmensentwicklung/Digital Banking)
  - Alina Kristen (Kreditfolge)
  - Jelena Schröder (Unternehmensentwicklung/Digital Banking)
  - Frederik Spöde (Betriebswirtschaft)
  - Marvin Schröder (Marktfolge)
  - Maik Mikno (Institutionelle Kunden Diakonie & Sozialwirtschaft West/Süd)

## Ausbildung

Jonas Neuhaus, Laura Petzka und Felix Usche haben ihre Ausbildung bei uns erfolgreich abgeschlossen. Hierzu gratulieren wir herzlich. Victoria Blaschke, Johannes Dietrich und Matthias Köhler haben am 1. August 2020 ihre Bankausbildung bei uns begonnen.

Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden für ihre verantwortungsvolle und engagierte Mitarbeit zum Wohle der Mitglieder und Kunden unserer Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank. Sie alle haben einen großen Anteil am erfolgreichen Geschäftsjahr 2020.

Dem Betriebsrat unter dem Vorsitz von Thomas Voorgang danken wir für die gute Zusammenarbeit

## Gemeinwesen – Spenden und Sponsoring

Die Bank für Kirche und Diakonie trägt auf vielen Ebenen zum Gemeinwesen bei: indirekt durch die Unterstützung der meist gemeinnützigen institutionellen Kunden aus Kirche und Diakonie mit Bankprodukten und direkt durch Spenden, Sponsoring und die Aktivitäten der **KD-BANK-STIFTUNG**.

### **KD-BANK-STIFTUNG**

Die **KD-BANK-STIFTUNG** fördert kirchliche und gemeinnützige Zwecke durch die Auszahlung von Spenden an Institutionen und Einrichtungen von Kirche und Diakonie. Die Stiftung ist also selbstlos tätig.

Die Bank für Kirche und Diakonie hat der **KD-BANK-STIFTUNG** im Berichtsjahr eine Zustiftung von 160.000 Euro zukommen lassen und zudem 140.000 Euro gespendet, um die Ausschüttungen der **KD-BANK-STIFTUNG** auch in der Niedrigzinsphase auf einem hohen Niveau zu ermöglichen.

Die Erträge der **KD-BANK-STIFTUNG** wurden in den vergangenen Jahren für

eine Vielzahl von Zwecken ausgeschüttet. Neben der Erhaltung kirchlicher Bausubstanz gehörten hierzu: Evangelische Öffentlichkeitsarbeit, Gefängnisseelsorge, Evangelische Altenarbeit, Schulen/Kindertagesstätten in kirchlicher Trägerschaft, Evangelische Hospizarbeit, Toleranz, Förderung des Ehrenamts, Obdachlosenarbeit und Belebung sakraler Räume. Im Jahr 2020 wurden 220.437 Euro ausgeschüttet.

### **Spenden**

Grundsätzlich spendet die Bank nur an kirchliche und diakonische Einrichtungen, die steuerlich als gemeinnützig anerkannt sind und Zuwendungsbestätigungen ausstellen dürfen. Die Bank spendet grundsätzlich nicht an Parteien, Politiker oder Regierungen. Im Jahr 2020 hat die Bank für Kirche und Diakonie insgesamt 67.162 Euro gespendet. Neben den Spenden konnte die Bank im Jahr 2020 31.500 Euro an Zweckertragsmitteln aus dem Gewinnsparen an kirchliche und diakonische Einrichtungen ausschütten.



[www.KD-Bank.de/  
Stiftung](http://www.KD-Bank.de/Stiftung)

**977.000**  
EURO

haben die KD-BANK und die  
**KD-BANK-STIFTUNG** 2020 zum  
Gemeinwesen als Spenden und  
Sponsoring beigetragen.

## Sponsoring

Wir unterstützen eine Vielzahl an Veranstaltungen, Projekten und Initiativen aus unserem Kundenkreis. Dazu zählen Fachtagungen für Führungskräfte und Mitarbeiter aus Kirche und Diakonie, Veranstaltungen zu nachhaltigen Themen sowie Großveranstaltungen auf Ebene der Landeskirchen und der EKD. Im Jahr 2020 haben wir ca. 52.000 Euro für Sponsoringaktivitäten ausgegeben.

## KD-Online-Spendenportal

Die Bank für Kirche und Diakonie hat gemeinsam mit anderen Kirchenbanken und der VR-Payment GmbH ein Online-Spendenportal aufgebaut. Über das Portal haben die Kunden der Bank für Kirche und Diakonie im Berichtsjahr Spenden in Höhe von 445.664 Euro eingesammelt. Die Bank für Kirche und Diakonie und die VR-Payment stellen ihre Dienstleistungen im Rahmen des Online-Spendenportals zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

[www.KD-Bank.de/onlinespende](http://www.KD-Bank.de/onlinespende)

## Politische Einflussnahme / Lobbyarbeit

Die Bank für Kirche und Diakonie beteiligt sich an für Banken relevanten Gesetzgebungsverfahren nicht direkt, sondern über den Genossenschaftsverband der Regionen, den BVR und das Forum Nachhaltige Geldanlage FNG. In der Regel zielt das Engagement des Genossenschaftsverbands der Regionen und des BVR im Sinne der Bank darauf ab, die Besonderheiten von kirchlichen Spezialbanken bei Gesetzgebungsverfahren zu berücksichtigen. Neben Fragen, die sich aus der Rechtsform Genossenschaft ergeben, spielt der Aspekt der Proportionalität, also eine angemessene Berücksichtigung kleinerer Banken bei der Umsetzung von Gesetzen und Richtlinien, eine wesentliche Rolle. Die Bank engagiert

sich seit 2008 im Arbeitskreis Kirchlicher Investoren in der evangelischen Kirche in Deutschland (AKI). Der AKI hat unter anderem die Aufgabe, den EKD-Leitfaden für die „Ethisch-nachhaltige Geldanlage in der EKD“ zu erarbeiten und fortzuschreiben. Die Bank für Kirche und Diakonie hat die Zusage abgegeben, ein Sechstel der Kosten für die Geschäftsstelle zu übernehmen. Im Jahr 2020 waren das 22.993 Euro. Außerdem hat die Bank das Südwind-Institut bei der Erstellung der Studie „Menschenrechte sind Investorenpflichten – Vorschlag für eine soziale Taxonomie des nachhaltigen Investierens“ mit einem Betrag von 15.000 Euro unterstützt.

## Compliance-Management und Corporate Governance

Die Bank für Kirche und Diakonie hat ein alle Organisationseinheiten umfassendes aktives Compliance-Management-System (CMS) eingerichtet, um die Umsetzung und Beachtung der Vielzahl externer und interner Regelungen und Vorschriften sicherzustellen und somit einen langfristigen, stetigen Unternehmenserfolg zu gewährleisten. Ziel ist es, systematisch Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Verstöße gegen Compliance-Anforderungen vermieden bzw. wesentlich erschwert und eingetretene Verstöße erkannt und

angemessen behandelt werden können. Der Compliance-Beauftragte, Stefan Bitzel, berichtet dem Vorstandsvorsitzenden der Bank direkt.

### Corporate-Governance-Kodex

Die Bank für Kirche und Diakonie unterwirft sich als nicht kapitalmarktorientierte Genossenschaftsbank seit 2014 freiwillig dem Corporate Governance-Kodex für Genossenschaften des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbands (DGRV).



Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Organen der Bank weiter zu verbessern und die Transparenz für die Mitglieder und Kunden der Bank zu erhöhen.

### **Anti-Korruptionsrichtlinie**

Für die Erfüllung der beruflichen Aufgaben des Vorstands, der Führungskräfte, der Mitarbeitenden der Bank und des Aufsichtsrats ist eine absolute und unbedingte Integrität erforderlich. Es ist von größter Bedeutung, dass die Mitarbeitenden ihre Tätigkeit unbefangen und unabhängig von äußeren Einflüssen ausüben. Bereits der Anschein mangelnder Integrität stellt eine Gefahrenquelle mit hohem materiellem sowie immateriellem Schadenspotenzial für die Bank dar und ist daher zu vermeiden. Dies gilt nicht nur für die Kundenbetreuung und -beratung, sondern für jede Art der Tätigkeit bei der Bank. Vor diesem Hintergrund haben wir eine Anti-Korruptionsrichtlinie eingeführt. Die Richtlinie dokumentiert die Einstellung der Bank für Kirche und Diakonie – KD-Bank zur Praxis des Annehmens und Gebens von Geschenken sowie sonstigen Vorteilen und Einladungen im Rahmen der beruflichen Tätigkeit für die Bank basierend auf der Informationsbroschüre zur Korruptionsprävention für Banken und Wirtschaftsunternehmen des LKA der Polizei Nordrhein-Westfalen, dem Corporate Governance Kodex für Genossenschaften, dem die Bank seit 2015 entspricht, weiteren internen Regelungen sowie dem UN Global Compact, welcher beim Nachhaltigkeitsfilter eine wesentliche Rolle spielt. Jegliche Handlungen, die Bestechlichkeit oder Korruption beinhalten, werden als Delikt gewertet und mit geeigneten Mitteln und Maßnahmen verfolgt.

### **Prävention von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und strafbaren Handlungen**

Um den gestiegenen Anforderungen in Sachen Wirtschaftskriminalität, Drogenkriminalität und weiteren Formen der organisierten Kriminalität entgegenzuwirken, betreibt die Bank für Kirche und Diakonie über einen externen Dienstleister ein

allumfassendes aktives System zur Geldwäscheverhinderung und Betrugsprävention. Die Mitarbeitenden der Bank sind in das von dem Dienstleister angebotene Schulungskonzept eingebunden. Zudem werden Vollständigkeit, Richtigkeit und Umsetzung der Geldwäscheregelungen jährlich extern überprüft. Als Instrument für die anonyme Anzeige von Verdachtsfällen durch Mitarbeitende setzt die Bank ein elektronisches Hinweisgebersystem zur Erfassung und Früherkennung von unternehmensschädigendem Verhalten ein.

### **Steuern und Position zu kontroversen Steuerpraktiken**

Die Bank für Kirche und Diakonie hat ihren Sitz in Deutschland und unterhält ausschließlich Betriebsstätten und Filialen in Deutschland. Wir erfüllen die Steuergesetze und Vorschriften unter Berücksichtigung der mit der Gesetzgebung verbundenen Ziele. Für die Umsetzung dieser Anforderungen, die Auswahl von Produkten und die Beziehung zu unseren Kunden und Mitgliedern haben wir folgende Grundprinzipien definiert: Wir pflegen eine transparente Beziehung mit den deutschen Steuerbehörden und erfüllen die Pflichten, die sich für die Bank aus internationalen Steuerabkommen wie zum Beispiel dem Common-Reporting-Standard (CRS) oder dem Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA) ergeben. Wir zahlen unsere Steuern vom Einkommen und Ertrag in Deutschland und tragen damit zum Wohl des Gemeinwesens in Deutschland bei. Wir wenden uns gegen unsolidarische Finanzmodelle zur Begünstigung von Steuerhinterziehung sowie Steuervermeidungstransaktionen und -strukturen und unterhalten keine Tochtergesellschaften und/oder Beteiligungen in Steueroasen, noch erbringen wir Dienstleistungen für Unternehmen in Steueroasen. Ebenso beteiligen wir uns nicht an Transaktionen mit internationalen Strukturen, deren Hauptzweck es ist, Steuern zu vermeiden oder ihnen auszuweichen.

Die Compliance- und Governance-Regelungen erstrecken sich über die gesamte Bank. Erhöhte Risiken hinsichtlich des

Auftretens von Korruption und Bestechung wurden im Berichtsjahr nicht festgestellt, die Bank hatte keine bestätigten Korrupti-

onsfälle und hat keine signifikanten Bußgelder oder Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften entrichtet.

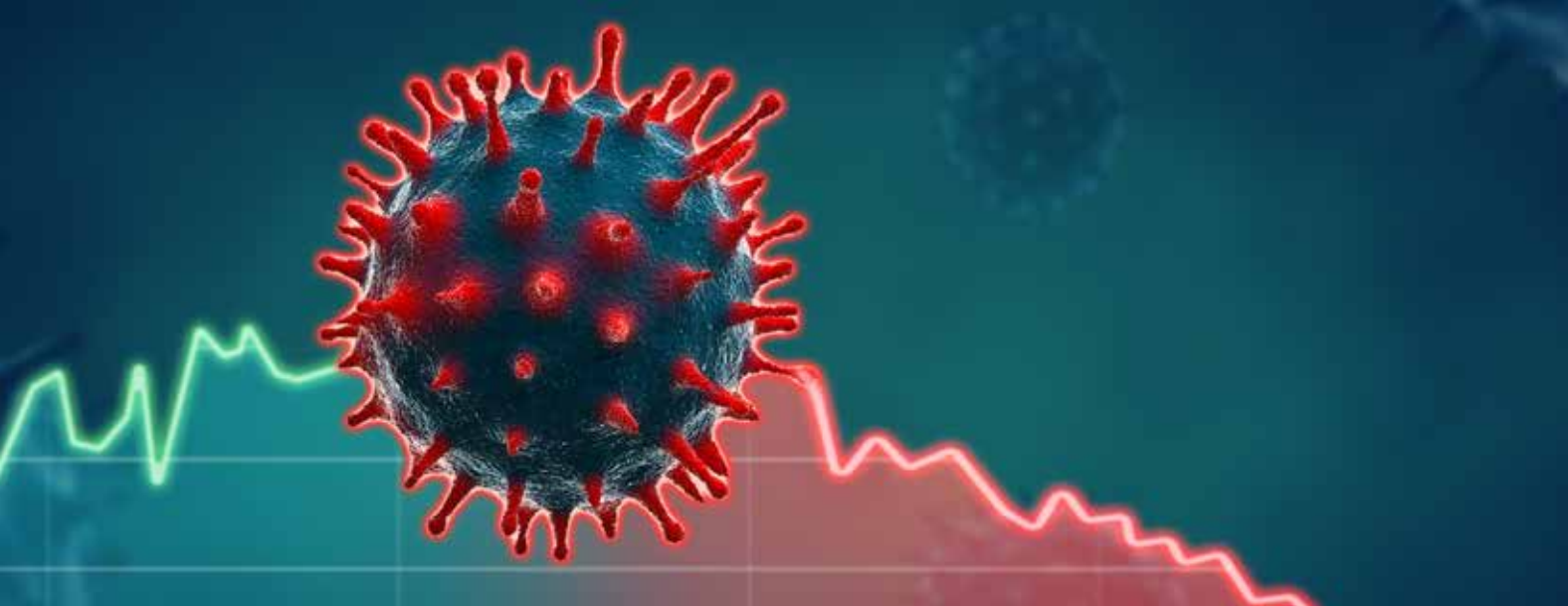
## Menschenrechte

Die Bank für Kirche und Diakonie verfolgt das Ziel, Geschäfte mit Vertragspartnern, die die Menschenrechte im In- oder Ausland verletzen, zu identifizieren und zu vermeiden. Wesentlich Felder, in denen grundsätzlich Risiken bezüglich der Einhaltung von Menschenrechten bei Banken zu erwarten sind, sind die Eigenanlagen, das Kreditgeschäft und die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen. Die Bank hat entsprechende systematische Prozesse zur Berücksichtigung von Menschenrechten und zur Vermeidung von Zwangs- und Kinderarbeit für die Eigenanlagen und das Kreditgeschäft implementiert.

Die Beschaffung von Dienstleistungen und Gütern spielt für die Bank eine untergeordnete Rolle und erfolgt zum überwiegenden Teil in Deutschland und der Europäischen

Union. Die Mitarbeitenden sind angehalten, nachhaltige Aspekte bei der Beschaffung zu berücksichtigen und hoch zu gewichten und das Compliance-Regelwerk und die Verhaltensgrundsätze der Bank zu beachten. Darüber hinaus verzichten wir aktuell auf eine systematische Prüfung der Lieferkette.

Der Beschwerdemanagementprozess der Bank steht grundsätzlich allen Stakeholdern der Bank offen. Auf diesem Weg können ausdrücklich auch Beschwerden zu Menschenrechtsthemen vorgetragen werden. Der Bank wurden im Berichtsjahr keine tatsächlichen und potenziellen negativen menschenrechtlichen Auswirkungen in der Lieferkette bekannt. Es wurde keine Beschwerde zu diesem Thema vorgetragen.



# 2020 IN BILDERN

*Bilder linke Seite: oben: Die Corona-Pandemie veränderte das Leben weltweit, Mitte: Viele Veranstaltungen fanden virtuell statt – wann immer es möglich war, haben wir uns präsent mit unseren Kunden, wie hier in Köln, unter den jeweiligen Hygienevorschriften getroffen. Unten: Hauptkommissar Markus Schettke (2. v. l.) informierte die Mitarbeitenden der Bank für Kirche und Diakonie über aktuelle Betrugsmaschen und gab Tipps und Hinweise zur Prävention. Zugeschaltet waren weitere Kolleginnen und Kollegen der Standorte in Berlin und Dresden.*

*Bilder rechte Seite: oben links: Die KD-BANK-STIFTUNG blickt auf 25 Jahre zurück, auch wenn die geplante Feier ausfallen musste. Wir haben 25 E-Bikes verlost, die nun bundesweit im Einsatz für Kirche und Diakonie sind. Mitte links: Dr. Ekkehard Thiesler spricht im Rahmen der virtuellen Generalversammlung aus einem Fernsehstudio in Düsseldorf zu den Mitgliedern der Bank. Mitte rechts: Im Haus des Düsseldorfer Landeskirchenamts haben wir eine Repräsentanz eröffnet. Unten: Die verantwortlichen Mitarbeitenden der KD-Bank für das Online-Spendenportal, Ricarda Schneider und Markus Scheipers, freuen sich über die Auszeichnung des Spendenportals mit dem „Payment-Power-Award“ durch die VR-Payment, dem Zahlungsschnittstellenanbieter der Volks- und Raiffeisenbanken.*





# 25 Jahre





## INTERVIEW

# Ohne Erinnern und Gedenken gibt es keine menschenwürdige Zukunft

Am 27. Januar 2020 jährte sich die Befreiung von Auschwitz zum 75. Mal. Dr. Ekkehard Thiesler, Vorstandsvorsitzender der KD-Bank, ist seit über zehn Jahren ehrenamtliches Mitglied im Finanzausschuss der International Auschwitz-Birkenau Foundation (Warschau). Die Redaktion sprach mit ihm über sein Engagement, über die Notwendigkeit des Erinnerns und über die Gewalttaten mit antisemitischer Motivation, die in den vergangenen Monaten und Jahren besorgniserregend zugenommen haben.

**Herr Dr. Thiesler, die Internationale Auschwitz Stiftung sichert den Erhalt der Gebäude und des Inventars des ehemaligen Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz. Wie viel Geld steht der Stiftung dafür zur Verfügung?**

**Dr. Ekkehard Thiesler:** In den vergangenen zehn Jahren haben wir für den internationalen Fonds 120 Millionen Euro einsammeln können. Im Finanzausschuss geht es – neben der Überwachung einer ordnungsgemäßen Vergabe der Mittel für die Restaurierungen – vor allem darum, das Stiftungsvermögen „richtig“ zu verwalten. Das heißt: Wie legt man dieses Geld, das zur Hälfte aus Deutschland kam, nachhaltig und ethisch unbedenklich so an, dass man mit der Rendite die nötigen Restaurierungsarbeiten vornehmen kann? Wir haben deswegen Anlagerichtlinien verfasst, die auch vom Bund und den Bundesländern genehmigt wurden.

**Und reicht dieses Geld?**

**Dr. Ekkehard Thiesler:** Leider nicht, auch wegen des niedrigen Zinsniveaus. Die Instandhaltung und Restaurierung ist eine ebenso wichtige wie aufwendige Aufgabe. Die Reste der Gaskammern und Krematorien, Baracken und Latrinen im ehemaligen Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau vermitteln den Besuchern nachdrücklich, wie die Opfer der Nationalsozialisten hier leiden mussten. Doch wenn man die Anlagen nicht immer wieder ausbessert, zerfallen sie. Ich war

oft dort und habe gelernt, dass die Restauratoren vor ganz neuen Herausforderungen stehen: Wie restauriert man schlecht gebrannte Ziegel? Wie konserviert man die Berge von Schuhen? Oder Haare?

**Was haben Sie im Finanzausschuss gemacht, um das Vermögen zu sichern?**

**Dr. Ekkehard Thiesler:** Nach vielen Gesprächen ist es uns gelungen, den deutschen Beitrag noch einmal aufzustocken. Ich bin Bundeskanzlerin Angela Merkel und auch NRW-Ministerpräsidenten Armin Laschet dankbar, dass wir in den nächsten zwei Jahren nun zusätzlich 60 Millionen Euro erhalten.

**Antisemitische Postings über die sozialen Medien nehmen zu, mit dem Aufstieg der Neuen Rechten steigt auch die menschenverachtende und rassistische Gewalt in Deutschland an. Was kann man dagegen machen?**

**Dr. Ekkehard Thiesler:** „Schaut hin“ lautet das dem Markusevangelium entnommene Leitwort für den 3. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt im Jahr 2021. Es meint eben das Gegenteil von Wegschauen, nämlich genau hinsehen, sich von menschenverachtenden Aussagen distanzieren und klare Worte gerade heute gegen den neuen Antisemitismus finden. Wir haben jüdische Institutionen als Kunden und wir sind ihnen nicht nur als Bank, sondern auch als Menschen verpflichtet.

Es gilt, jede Art von Antisemitismus schonungslos zu kritisieren und ihn auf keinen Fall schulterzuckend hinzunehmen.

**Was treibt Sie persönlich an?**

**Dr. Ekkehard Thiesler:** Gerade weil rechtsradikales Gedankengut in manchen Kreisen zunehmend verherrlicht wird und es sogar wieder Anschläge auf Synagogen wie zuletzt in Halle gibt, halte ich Aufklärung und Erinnern an den dunkelsten Teil unserer Geschichte für wichtiger denn je. Ich fühle mich der Arbeit der Stiftung zutiefst verbunden. Ihr Ziel ist es ja, die Stimmen, die Mahnung und das Vermächtnis derjenigen, die die Nazi-Verbrechen noch selbst erlebt und überlebt haben, an die nachfolgenden Generationen weiterzugeben und in Erinnerung zu halten.

**Warum sind Erinnern und Gedenken so wichtig?**

**Dr. Ekkehard Thiesler:** Unsere Fähigkeiten, Geschichten zu erzählen und zu reflektieren, der Toten zu gedenken und damit ein kollektives Gedächtnis zu entwickeln, machen uns doch erst zu Menschen. Es ist für unser zukünftiges Überleben existenziell, dass ein Thema wie der Holocaust nicht in Vergessenheit gerät, sondern aktuell bleibt und weiterbearbeitet wird. Neue Generationen richten auch neue Fragestellungen an diese Geschichte.

**Inwiefern unterstützt die KD-Bank diese Erinnerungskultur?**

*Das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau war das größte deutsche Konzentrations- und Vernichtungslager. Über 1,1 Millionen Menschen wurden hier ermordet.*



*Dr. Ekkehard Thiesler ist Vorstandsvorsitzender der KD-Bank und Mitglied im Finanzausschuss der International Auschwitz-Birkenau Foundation (Warschau).*

**Dr. Ekkehard Thiesler:** Wir freuen uns, Stiftungen und gemeinnützige Vereine mit unseren Dienstleistungen unterstützen zu können. Eine dieser Stiftungen fördert beispielsweise Studienfahrten nach Auschwitz-Birkenau. Es ist wichtig, dass auch Schulkinder solche Orte besuchen können. Hier sehen und spüren sie, was es heißt, wenn die Freiheit und sogar das Leben genommen werden. Auch halten wir es für absolut notwendig, die Bedeutung der jüdischen Kultur und Geschichte für Deutschland und Europa wachzuhalten. Deshalb unterstützen wir den Verein „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

**Vielen Dank, Herr Dr. Thiesler.**



## Hauptstelle und Sitz

### Dortmund

Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank  
Schwanenwall 27, 44135 Dortmund (Sitz)  
Fon 0231 58444-0, Fax 0231 58444-161  
Info@KD-Bank.de, www.KD-Bank.de

## Redaktion | Konzeption | Gestaltung

Vorstandsstab/Marketing  
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank  
Presse@KD-Bank.de  
Redaktionsschluss: 28. April 2021

## Bilder

Titel: Adobe Stock (M. Dörr & M. Frommherz); S. 4, S. 35, S. 65  
oben: Nadine Malzkorn; S. 11 – 15: Steffen Giersch; S. 16: Stephan  
Krolop; S. 18, 21, S. 22 unten, S. 23 oben und Mitte, S. 24: Michael  
Rogosch; S. 22 oben, S. 23 unten: Diakonie in Südwestfalen; S. 44:  
DIAKO Seniorenhilfe Dresden; S. 47: Ev.-Luth. Kirchengemeinde  
Dreieinigkeitskirche Regensburg; S. 62 Mitte: Rita Biondi; S. 62  
unten, S. 63 unten: Susanne Hammans; S. 65 unten: Auschwitz-  
Birkenau Foundation; weitere: Adobe Stock

## Druck

bonitasprint | Würzburg  
100 % Recycling-Papier, VIVUS 89 Mundopius, ausgezeichnet  
mit dem „Blauen Engel“, klimaneutral gedruckt



## Filialen

### Berlin

Friedrichstraße 200, 10117 Berlin

### Dresden

Kreuzstraße 7, 01067 Dresden

## Repräsentanzen

### Düsseldorf

Hans-Böckler-Straße 7, 40476 Düsseldorf

### Hamburg

Hohe Bleichen 8, 20354 Hamburg

### Magdeburg

Leibnizstraße 50, 39104 Magdeburg

### Mainz

Löwenhofstraße 5, 55116 Mainz

### Mannheim

Harrlachweg 1, 68163 Mannheim

### München

Bodenseestraße 4, 81241 München

### Nürnberg

Burgstr. 7, 90403 Nürnberg

### Stuttgart

Königstraße 27, 70173 Stuttgart

Mehr unter [www.KD-Bank.de/Standorte](http://www.KD-Bank.de/Standorte).







## Wir finanzieren Zukunft.

Kirche und Diakonie haben die Bank für Kirche und Diakonie als genossenschaftliche Selbsthilfeeinrichtung gegründet. Unser Auftrag lautet, Mitglieder und Kunden wirtschaftlich zu fördern. Privatpersonen, die unsere christlichen Werte teilen, sind ebenfalls herzlich willkommen.

